

Universität für Bodenkultur Wien

Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung

Leistungsvereinbarung 2010 - 2012

Präambel

Ab dem Wirksamwerden des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG 2002 genannt) sind die Universitäten vollrechtsfähige juristische Personen des öffentlichen Rechts. Gemäß § 13 des oben zitierten Gesetzes sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen. Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Universität für Bodenkultur Wien im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

VertragspartnerInnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, vertreten durch Stellvertretenden Sektionsleiter MR Dr. Johann Popelak.
2. Universität für Bodenkultur Wien, vertreten durch den geschäftsführenden Rektor Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Martin Gerzabek.

Geltungsdauer

3 Jahre von 1.1.2010 bis 31.12.2012

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 (2) Z 1 UG 2002

Übersicht der Leistungsbereiche:

- Ø Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung
Qualitätsmanagement
- Ø A. Personalentwicklung
- Ø B. Forschung
- Ø C1. Studien
- Ø C2. Weiterbildung
- Ø D. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- Ø E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität
- Ø F. Interuniversitäre Kooperationen
- Ø G. Spezifische Bereiche

Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Grundlage für den vorliegenden Leistungsvereinbarungsentwurf sind die Vorarbeiten zur Neufassung des Entwicklungsplanes (nach den zwischen dem BMWF und den Universitäten festgelegten Strukturen), die im Jahr 2008 starteten und im Juli 2009 fertig gestellt wurden, sowie die Erfahrungen aus den Wissensbilanzen der vergangenen Jahre.

Die BOKU hat in den vergangenen Jahren eine beispielhafte positive Entwicklung genommen. Die Studierendenzahlen haben sich seit 2001 nahezu verdoppelt - bei einem gleichzeitig sehr hohen Niveau an Drittmittelprojekten. Die BOKU ist die Universität, die sich mit den wichtigen Fragen des Lebens beschäftigt. Sie steht für die wissenschaftlichen Grundlagen der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, Infrastruktur und Wasser, für die Sicherung der natürlichen Ressourcen und der Biodiversität sowie der nachwachsenden Rohstoffe, die Entwicklung der ländlichen und urbanen Räume und für neue Lösungen im Bereich der Biotechnologie, der Abfallwirtschaft sowie für den globalen Wandel.

In der kürzlich präsentierten Strategie 2020 des Rates für Forschung und Technologieentwicklung werden folgende Strategieelemente dargestellt:

- Ø Mensch
- Ø Gesellschaft
- Ø Input / Output
- Ø Infrastruktur
- Ø Instrumente
- Ø Governance
- Ø Internationalisierung

Um die die Empfehlungen des Rats zu diesen Strategieelementen zu erreichen, trägt die BOKU zahlreiches bei. Einmalig in Österreich kombiniert die BOKU in Forschung und Lehre die relevanten Disziplinen der Natur-, Ingenieur- sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu einem sinnvollen Ganzen. Fragen, die sich einer „Universität des Lebens“ stellen, werden durch interdisziplinäre Ansätze beantwortet. Ein Leitmotiv in allen Bereichen der BOKU ist die nachhaltige Entwicklung. Das wissenschaftliche Umfeld, die Politik und Wirtschaft, also die Gesellschaft, erwarten von der BOKU wissenschaftliche Expertise für Themen, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen Mensch, Gesellschaft und Umwelt befassen. Daher kann die BOKU in den vom Rat für Forschung und Technologieentwicklung festgelegten Zukunftsfeldern

- Ø Life Sciences
- Ø Informations- und Kommunikationstechnologie
- Ø Nachhaltigkeit, Umwelt und Energie
- Ø Mobilität und Verkehr
- Ø Nano und Material
- Ø Mathematik, Physik und Chemie
- Ø Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften
- Ø Manufacturing, Produktions- und Prozessmanagement
- Ø Services
- Ø Agri-Food-Resarch und -Industry

Lösungen anbieten.

Ganz bewusst hat die BOKU darauf verzichtet, die eigene Kompetenzmatrix entlang rein disziplinärer Linien zu definieren. Der hier begangene alternative Weg, der stark bottom-up getragen wurde, ist themenbezogen. In den acht Kompetenzfeldern, die von den Departments stark interdisziplinär, aber auf solider grundlagenwissenschaftlicher Basis bearbeitet werden, sieht sich die BOKU wettbewerbsfähig – was sich nicht zuletzt an der hohen Drittmittelquote von nahezu einem Viertel des Gesamtbudgets zeigt. In diesen Kompetenzfeldern strebt die BOKU jedenfalls national, partiell aber auch international, Themenführerschaft an. Sie will auch ihren Beitrag zu den international definierten Milleniumszielen zur Lösung globaler Probleme verstärken. Die wesentlichsten Kriterien zur Definition der Kompetenzfelder sind:

- Ø internationale Sichtbarkeit in der Forschung
- Ø interdisziplinäre Bearbeitung des Themas durch mehrere Departments
- Ø Umsetzung des „Drei Säulen Modells“ und
- Ø Anbindung an die forschungsgeleitete Lehre

Die Tätigkeitsbereiche der BOKU können in drei wesentlichen Schwerpunkten, die gleichzeitig zentrale gesellschaftliche Herausforderung darstellen, zusammengefasst werden (Schwerpunkte gemäß § 7 UG 02):

- Ø Bewahrung von Lebensraum und Lebensqualität
- Ø Management natürlicher Ressourcen und Umwelt
- Ø Sicherung von Ernährung und Gesundheit

Diesen Schwerpunkten sind die Kompetenzfelder zuzuordnen.

Schwerpunkte	KF 1 Boden- und Landöko- systeme	KF 2 Wasser Atmos- phäre Umwelt	KF 3 Lebens- raum und Landschaft	KF 4 Nachwach- sende Rohstoffe & ressourcen- orientierte Technolo- gien	KF 5 Lebens- mittel Er- nährung Gesundheit	KF6 Biotech- nologie	KF 7 Nano- wissen- schaften und Nano- technolo- gie	KF 8 Ressourcen und gesell- schaftliche Dynamik
Bewahrung und Entwicklung von Lebens- raum und Lebensqualität	■	■	■	■				■
Management natürlicher Ressourcen und Umwelt	■	■	■	■	■	■	■	■
Sicherung von Ernährung und Gesundheit	■	■	■		■	■	■	■

Die Schwerpunktvorhaben wie z.B.: Initiativen im Bereich Globaler Wandel und Nachhaltigkeit, Agrarwissenschaften, Biotechnologie und Nachwachsende Ressourcen verbinden diese Bereiche und die Kompetenzfelder miteinander.

In der laufenden Leistungsvereinbarungsperiode 2007 bis 2009 waren die Entwicklungen der BOKU auf den Ausbau der Standorte, insbesondere Tulln (Universitäts- und Forschungszentrum Tulln) und der Muthgasse (Technologiezentrum Muthgasse) fokussiert. Diese neuen Infrastrukturen sind im Bau oder stehen vor der Inbetriebnahme. Die geplanten Strategien sind nun in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode umzusetzen und die Entwicklung zu konsolidieren. Das heißt, es muss nun der Standort Türkenschanze saniert und ausgebaut werden. Ganz wesentlich sind dabei die derzeit bestehenden und noch weiter auszubauenden Kooperationen mit universitären und außeruniversitären Partnern. Inhaltlich wird die kommende LV-Periode entscheidend für die weitere Entwicklung der BOKU.

Die derzeit 17 ausgeschriebenen Professuren (etwa ein Viertel der gesamten Professuren der BOKU) stehen zur Besetzung an und weitere 6 Professuren werden durch Pensionierung frei werden und auszuschreiben sein. Die BOKU wird auf die stark angestiegenen Studierendenzahlen reagieren müssen – eine personelle Aufstockung ist unerlässlich, um attraktive Betreuungsverhältnisse weiterhin garantieren zu können und die Kapazitäten in der Forschung zu erhalten. Nur so wird es gelingen, die im Regierungsprogramm (Seite 202) gefor-

derte rasche Anhebung der AbsolventInnenzahlen und Verminderung der Drop-out Raten zu gewährleisten. Die Berücksichtigung der BOKU in der Generalsanierungsoffensive (Seite 207 des Regierungsprogramms), insbesondere zur Sanierung und Adaptierung des Standortes Türkenschanze ist neben den Erfordernissen der Leistungsvereinbarung eine weitere unabdingbare Basis einer erfolgreichen Entwicklung der BOKU. Dabei ist auch besonders auf die Bedürfnisse der Studierenden Rücksicht zu nehmen.

Im Regierungsprogramm wird die BOKU (Seite 71) ausdrücklich zitiert: „Als Partner der Landwirtschaft forciert die Universität für Bodenkultur die Ausbildungsbereiche in der land- und forstwirtschaftlichen Produktion.“ Die BOKU möchte darauf konkret reagieren und plant die Gründung eines „Zentrums für Agrarwissenschaften“ und die Etablierung eines Doktorandenkollegs „Forstwissenschaften“ sowie weiterer Doktorandenkollegs in Kooperation mit anderen Universitäten mit starker Involvierung der wichtigen Stakeholder. Damit sollen die vorhandenen Kapazitäten in Forschung und Lehre gebündelt, besser sichtbar gemacht und ausgebaut werden.

Die weitere Internationalisierung ist der BOKU ein besonderes Anliegen (Regierungsprogramm Seite 207). Die BOKU will mit dem 2008 gegründeten Center for Development Research ihre gesellschaftliche Verantwortung für eine gedeihliche Entwicklung der Länder der Dritten Welt wahrnehmen und als Anlaufstelle für entwicklungsrelevante Forschung und Lehre fungieren.

Die drei Leitthemen der BOKU „Globaler Wandel und Nachhaltigkeit“ „Nachwachsende Rohstoffe“ und „Biotechnologie“ werden im Rahmen der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode konsequent weiterentwickelt. Im Rahmen des Zentrums für globalen Wandel und Nachhaltigkeit sehen wir eine starke Vernetzung der BOKU, insbesondere auf dem Gebiet der Risiko- und Sicherheitsforschung mit den anderen Universitäten des Standortes Wien vor. Das Thema „Nachwachsende Rohstoffe“ wird mit der – gemeinsam mit den AIT (Austrian Institute of Technology) – geplanten Entwicklung des UFT (Universitäres Forschungszentrum Tulln) weiter verstärkt und eine noch stärkere Vernetzung mit der Wirtschaft angestrebt. Im Bereich der Biotechnologie sehen wir große Chancen in der Entwicklung der Nanobiotechnologie – ebenfalls gemeinsam mit AIT - im VIBT (Vienna Institute for Biotechnology in der Muthgasse) die starke Forcierung der Wirtschaftskooperationen – auch im Zusammenhang mit Ausgründungen/Spin Offs und Weiterentwicklung des VIBT durch die Implementierung der neuen und zusätzlichen Professuren.

In der Lehre wird sich die BOKU auf die hier skizzierten Themenbereiche fokussieren, vor allem Reform- und Konsolidierungsmaßnahmen im Bachelor- und Masterbereich setzen, ein berufsbegleitendes Masterstudium bis 2012 anbieten, zusätzliche Doktoratskollegs im Sinne einer strukturierteren Ausbildung forcieren, die Weiterbildungsangebote ausbauen, sowie Schwerpunkte in der Qualitätssicherung und Hochschuldidaktik setzen.

Die vorgelegten Vorhaben sind geeignet, die BOKU als führende Universität für das Management natürlicher Ressourcen und der angewandten Lebenswissenschaften weiterzuentwickeln und nachhaltig in Zentral- und Mitteleuropa als eine der Leituniversitäten zu etablieren.

Eine an und für sich sehr erfreuliche und zugleich erfolgreiche Entwicklung stellt die in den letzten Jahren extrem starke Zunahme der Studierendenzahl dar: seit 2004 beträgt die Zunahme 45% (seit 2001 74%). Dies ist durch die erfolgreiche Umwandlung der BOKU-Studien in das Bologna-System und durch das Anbieten sehr attraktiver neuer Studiengänge bedingt. Diese Entwicklung verursachte ein neues Problem, da die Zahl der Lehrenden im gleichen Zeitraum nur um 7% zugenommen hat. Dies führt notgedrungen als Folge der steigenden Überlastung des Lehr- und Forschungspersonals einerseits zu einer Verschlechterung der Betreuungsqualität und andererseits zu einer Verringerung der Forschungsleistungen, was sich durch den Rückgang der eingeworbenen Drittmittelprojekte und längerfristig in einem

Rückgang der Veröffentlichungsleistung niederschlagen wird. Deshalb ist die Aufstockung des erforderlichen wissenschaftlichen Personals dringend erforderlich.

Die Umsetzung der Leistungsvereinbarung wird durch die Weiterentwicklung des Entwicklungsplans und ein umfassendes Qualitäts- und Steuerungsmanagement in allen Bereichen der BOKU erfolgen. Der Prozess der Qualitätsentwicklung und –kontrolle ist ein wichtiger Bestandteil der strategischen Lenkung der Universität in den nächsten Jahren.

Die Ziele des Qualitätsmanagementsystems der BOKU liegen im Aufbau einer Qualitätskultur, die alle Leistungsbereiche erfasst, in der Bewertung und Verbesserung der Kernleistungsbereiche sowie in der Optimierung zugrunde liegender Prozesse.

Hiermit wird ein Beitrag zur Klärung interner Organisations- und Entscheidungsstrukturen, zu erhöhter Transparenz, Selbstreflexion und organisationalem Lernen sowie zur Stärkung der Autonomiefähigkeit der Universität geleistet.

Die BOKU legt besonderen Wert auf schlanke Verfahren und eine ständige Weiterentwicklung ihres QMS, dabei sind internationale Entwicklungen und Kooperationen von zentraler Bedeutung.

Dabei werden u. a. folgende Prinzipien verfolgt:

- Ein integraler Ansatz bei Evaluationen. Die Kernbereiche Strategieentwicklung, Personal, Forschung, Lehre, gesellschaftliche Ziele und Ressourcen werden nicht getrennt, sondern in einer engen Zusammenschau evaluiert.
- § Erhöhung der Effizienz und Effektivität der betreffenden Organisationseinheit,
- § Gezielte Förderung der Profil- und Organisationsentwicklung,
- § Assistance statt assessment, d.h. der Schwerpunkt liegt auf Unterstützung der OE, nicht ausschließlich auf einer Bewertung.
- § Evaluation als eine Lern- und Entwicklungschance sowie ein Reflexionsprozess für alle Beteiligten
- § Beteiligung der Studierenden an den Prozessen der Qualitätssicherung
- Aufbau eines durchgehenden Indikatorensystems in Anlehnung an Bidok-VO und WB-VO (von der gesamtuniversitären Ebene bis hin zur Ebene des einzelnen Wissenschaftlers).
- Starke internationale Vernetzung und int. Kooperationen im Bereich QM: u.a. im Rahmen einer Expertengruppe der Euro League of Life Sciences sowie in EU Projekten
- Einhaltung internationaler Standards (ESG von ENQA, DeGEval Standards u.a.)

Sämtliche in den Leistungsbereichen angeführten Vorhaben zu QS/QM gelten als Meilensteine.

Eine externe Auditierung wird durch eine EQAR – Agentur bis 2012 erfolgen.

Die Universität für Bodenkultur bekennt sich zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der im Eigentum des Bundes stehenden Österreichischen Mensenbetriebsgesellschaft mbH. Die österreichische Mensenbetriebsgesellschaft mbH wird zu jedem Vergabeverfahren eingeladen.

Ein Gesamtsicherheitskonzept für verschiedene Bedrohungsszenarien wird zurzeit erarbeitet.

Entsprechend dem Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetz 2009 wird an der BOKU eine Richtlinie für alle MitarbeiterInnen erarbeitet werden.

Qualitätsmanagement

Nr.	Ziel	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung
1	Vorbereitung der Auditierung des QM-Systems durch ein EQAR-Agentur	Im Detail wird auf die weiteren Ausführungen in der LV verwiesen	2012: als Meilensteine gelten die Vorhaben zur Qualitätssicherung in den jeweiligen Leistungsbereichen

A. Personalentwicklung

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Aufgrund der stetig steigenden Studierendenzahlen muss der personellen Unterbesetzung in der Lehre, insbesondere für die betreuungsintensiven Studienprogramme und in der Administration, entgegengewirkt werden. Die budgetäre Abdeckung der Einbindung externer, aus der Praxis kommender Lehrbeauftragter und die Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für neue ProfessorInnen gehen damit Hand in Hand. Die BOKU bekennt sich hierbei zu der unbedingten Personalunion von Forschung und Lehre, um ihrem Leitbild gerecht zu werden. Diese Verbindung muss in Zukunft auch für die aus Drittmittel finanzierten WissenschaftlerInnen gelten.

Im Vordergrund der Personalentwicklung an der BOKU stehen, nicht zuletzt im Rahmen der Umsetzung des zu erwartenden Kollektivvertrages und der darauf beruhenden qualitativen Anforderung an die einzelnen Gruppen von MitarbeiterInnen, die Vorsorge für die Weiterqualifizierung der Bediensteten sowie die Förderung der Mobilität und Internationalität der WissenschaftlerInnen.

Die Bereitstellung moderner und entsprechend der zu erfüllenden Aufgaben ausgestatteter Arbeitsplätze, die die Bedingungen des ArbeitnehmerInnenschutzes erfüllen und gleichzeitig die Zufriedenheit und die Gesundheit der MitarbeiterInnen und Studierenden nachhaltig sichern und verbessern, ist zu gewährleisten.

Für eine Organisation von der Größe und der Aufgabenstellung einer Universität muss es selbstverständlich sein, neben dem fachlichen Aspekt auch den gesundheitlichen und sozialen Rahmenbedingungen der Beschäftigung der MitarbeiterInnen besondere Beachtung zu schenken. Dazu gehört auch der Ausbau der innerbetrieblichen Gesundheitsvorsorge mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Prävention.

Weiters sind der Teamgeist und die Kooperation innerhalb der Organisations- und der Subeinheiten zu fördern. Insbesondere ist für ein positives Arbeitsklima in der gesamten BOKU und in den einzelnen Organisationseinheiten zu sorgen.

Die BOKU bekennt sich dazu, die Gleichberechtigung der Geschlechter sowie die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß hinaus durch die Gestaltung eines entsprechenden Arbeitsumfeldes zu fördern. Ein wichtiger Schritt dabei ist die Besetzung der Stelle als „ReferentIn für Menschen mit besonderen Bedürfnissen“, welche am 1. Oktober 2009 erfolgte.

Respekt der Menschenwürde, karrierefördernde Arbeits- bzw. Studienbedingungen und Schutz vor Diskriminierung auf Grund des Geschlechts, des Alters, des Gesundheitszustandes, der Religion, der Weltanschauung, der ethnischen Zugehörigkeit oder der sexuellen Orientierung müssen für alle BOKU-Angehörigen selbstverständlich sein. Zusätzlich sind Förderungsmaßnahmen insbesondere für ältere BOKU-ArbeitnehmerInnen zu setzen.

Die BOKU ist der „European Charter of Researchers & the Code of Conduct to the Recruitment of Researchers“ bereits im Jahr 2006 beigetreten und wird diese Grundsätze auch weiterhin verfolgen.

Die Universität für Bodenkultur Wien wird im Zuge des Berufungsverfahrens zusätzliche Maßnahmen einführen, um eine hochschuldidaktische Qualifizierung zu gewährleisten. Dies soll insbesondere durch eine Konkretisierung der Anforderungsprofile erfolgen, auf deren Basis die GutachterInnen die am besten geeigneten KandidatInnen festlegen. Sollte eine hochschuldidaktische Eignung im gewünschten Ausmaß zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht vorliegen, sollen im Rahmen von Berufungs- und Zielvereinbarungen entsprechende Ziele festgelegt werden.

2. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
2.1	Weiterbildung des Personals	Die universitätsinterne Weiterbildung wird ausgebaut und die bisherigen Erfahrungen werden bei der Angebotserstellung berücksichtigt. Dabei werden der Bereich Personalentwicklung des Personalmanagements und der Bereich Weiterbildung des Zentrums für Lehre koordiniert vorgehen. Die Schwerpunkte der internen Fortbildung werden je nach Zielgruppe auf den Bereichen Führungskompetenz (Führungskräfte Lehrgang für ProfessorInnen), Teambildung in Forschung und Lehre, MitarbeiterInnenführung, Projekterstellung – Projektmanagement – Projektcontrolling, Hochschuldidaktik – inklusive einer gendergerechten Didaktik sowie Publikationen – Präsentationen – Verhandlungen liegen und modular aufgebaut sein. Ein interner Lehrgang zur „Department-Management-Fachkraft“ wird das Weiterbildungsangebot ergänzen (siehe auch Punkt A.3.5). Die Bereitschaft zur Teilnahme an Aktivitäten der internen Weiterbildung wird in die internen Zielvereinbarungsgespräche eingebunden werden.	Ende 2010
2.2	Qualitatives Handeln bei Personalveränderungen	Vor einer Wiederbesetzung von Positionen aller Stufen sind eine eingehende quantitative und qualitative Bedarfsprüfung, eine Stellenbeschreibung als Anforderungsprofil und als Grundlage für die Gestaltung der Ausschreibung, der Auswahl aus den Bewerbungen und der Aufgabenumschreibung sowie schließlich der Einstufung im Arbeitsvertrag unverzichtbar. Die Möglichkeiten einer Höherqualifizierung vorhandenen Personals und einer internen Besetzung (Rochaden) sind zu berücksichtigen. Im Hinblick auf eine effiziente Ausnützung der universitären Ressourcen und der Infrastruktur soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Voll- und Teilbeschäftigungs-Arbeitsplätzen erreicht werden.	Ende 2010
2.3.1	Förderung von Job-Flexibilität	Vorerst insbesondere zur Vorbereitung der Erweiterung am Standort Tulln, dann aber auch angesichts der gerade an der BOKU traditionell zahlreichen außerhalb Wiens wohnenden MitarbeiterInnen wird eine universitätsinterne Jobbörse geschaffen werden, die einen Wechsel zwischen Dienstorten bzw. Organisationseinheiten erleichtern hilft. Im Sinne der internen Flexibilität werden Internships als befristete Maßnahmen unterstützt werden, weiters ein Wechsel zwischen Verwaltung und Departments und umgekehrt sowie Rotationen mit der Wirtschaft, mit anderen Forschungseinrichtungen, anderen universitären Einrichtungen bzw. anderen Dienststellen des Bundes bzw. der Länder gefördert werden.	Ende 2011

2.3.2	Unterstützung von Jobwechsel	<p>MitarbeiterInnen mit zeitlich befristeten Verträgen werden beim Übergang in Verwendungen außerhalb der BOKU unterstützt werden (Erfassung des Bedarfes an Jobvermittlungen, Erarbeitung eines Konzeptes einer externen Jobbörse für BOKU-Mitarbeiter und Identifizierung von strategischen Partnern, Abklärung der möglichen Synergien mit dem Careerservice von BOKU Alumni, Initiierung und schrittweise Umsetzung).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept „interne Jobbörse“ in Zusammenarbeit mit BOKU Alumni (2011) - Umsetzung der „interne Jobbörse (2012) 	stufenweise von Anfang 2011 bis Ende 2012
2.4	Unterstützung beim Wiedereinstieg	<p>Nicht nur, aber vorrangig junge WissenschaftlerInnen haben, wenn sie insbesondere aus familiären Gründen längere Zeit (1 bis 2 Jahre oder länger) in Karenz gehen, beim Wiedereinstiegs mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die eine erfolgreiche Fortsetzung der wissenschaftlichen Tätigkeit erschweren, zu langen "Lücken" in der wissenschaftlichen Produktivität und insbesondere in der Publikationstätigkeit führen und damit die Chancen in der beruflichen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung mindern. Die Schwierigkeit des Wiedereinstiegs liegt vor allem darin, dass innerhalb von ca. zwei Jahren leicht der Anschluss an den aktuellen Stand in der Forschung verloren geht, dieser Anschluss aber die Voraussetzung dafür ist, überhaupt neue Projektanträge erfolgreich einreichen zu können. Als Maßnahme zur Verbesserung (und primär frauenspezifischen Förderung) käme die befristete Bereitstellung von Teilzeitstellen in Betracht, die es der (dem) zurückkehrenden Wissenschaftler(in) erlauben, sich neben der noch weiter tätigen Ersatzkraft und daher unabhängig von den Routineaufgaben wieder in den eigenen fachlichen Schwerpunkt auf aktuellem wissenschaftlichem Niveau einzuarbeiten. Mit dieser Form eines Wiedereinstiegs soll auch die Vereinbarkeit von Beruf und familiären Betreuungspflichten erleichtert werden. In diesem Zusammenhang sind auch bzw. die speziell für die Angehörigen der BOKU geführten Kindergärten (samt Kinderkrippe) auf der Türkenschanze und künftig auch in Tulln zu sehen. (siehe auch Punkt D.3.3)</p>	2011

2.5	Faculty	<p>Sechs Professuren werden im Zeitraum 2010 – 2012 durch Emeritierung frei. Da es sich bei allen 6 Professuren um die Vertretung tragender Fächer im Studien- und im Forschungsbetrieb der BOKU handelt, müssen diese 6 Professuren für den bisherigen Bereich (mit notwendigen Anpassungen in der genauen Bezeichnung) nachbesetzt werden.</p> <p>Bei den freiwerdenden Professuren wird bezüglich der Nachbesetzung auf den Entwicklungsplan verwiesen.</p> <p>Zusätzlich sind zurzeit 17 Professuren ausgeschrieben, wovon drei zu neuen Schwerpunktthemen zur Stärkung der Profilbildung im VIBT und am Standort Tulln beitragen. Darüber hinaus sind (abgesehen von den geplanten Stiftungsprofessuren) mindestens 3-5 neue Professuren (inklusive der personellen und der infrastrukturellen Ausstattung) zur Stärkung der anderen Schwerpunkte – z.B.: am Standort Türkenschanze - beabsichtigt.</p> <p>Für den Lehr- und Forschungsbetrieb der BOKU wichtige Fächer werden bisher, bedingt durch frühere Grenzen des Stellenplanes, durch Dozenten (Außerordentliche Professoren) betreut. Wegen der Altersstruktur des Lehrkörpers der BOKU erreichen nicht wenige dieser qualifizierten WissenschaftlerInnen in den nächsten Jahren die Altersgrenze. Nach eingehender Bedarfsprüfung für Lehre und Forschung sind die wichtigsten dieser Funktionen daher im Sinne des Konzepts des Universitätsgesetzes 2002 mit UniversitätsprofessorInnen (full professors) nachzubesetzen. Gleichzeitig wird es erforderlich sein, wenigstens einen Teil dieser Dozentenstellen wieder in Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs rückzuführen (siehe A.3). Auf Grund des Kollektivvertrags und des neuen UG § 99 Abs 3 hat das Rektorat einen Personalstrukturplanung gestartet die sich vorrangig auf die Bereichen ausgerichtet sein wird, welche in Ergänzung zu der im Entwicklungsplan enthalten Professurenliste für eine Besetzung mit befristeten Professuren bzw. für eine Verbindung mit Qualifizierungsvereinbarungen vorgesehen werden. Für die Umsetzung des § 99 Abs 3 UG ergibt sich an der BOKU eine rechnerische Obergrenze von 25 Stellen. Das Ausmaß an Qualifizierungsvereinbarungen wird in einer sachgerechten Relation (35% zu 65% wird langfristig angestrebt zur Zahl der Mittelbaustellen insgesamt) und zur Zahl der unbefristeten Professuren und der im Wege des § 99 Abs 3 UG möglichen befristeten Professuren stehen müssen. Diese Personalstrukturplanung erfolgt in Abstimmung mit departmentübergreifenden Pla-</p>	2011
-----	---------	--	------

		<p>nungsteams, die sowohl aus den Curricula ergeben Bedarf in der Lehre als auch die Forschungsschwerpunkte berücksichtigen werden.</p> <p>Es ist daher zu prüfen, welche Expertisen benötigt die BOKU, um ihre Leistungen zu erbringen und ihre Ziele zu erreichen und auf welcher „Ebene“ diese einzuwerben bzw. zu entwickeln sind. Hierzu ist ein Faculty Modell zu entwickeln.</p> <p>Auf Grund der bisherigen Erfahrungen sollen Neuaufnahmen zwecks Einführung an der BOKU und im österreichischen Umfeld intensiver als bisher betreut werden.</p> <p>All diese Maßnahmen dienen zur Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen Forschung und Lehre bei den ständig stark steigenden Studierendenzahlen.</p>	
2.6	Aufstockung der Zahl der Lehrlinge	<p>Die BOKU verfügt traditionell über ein ambitioniertes Programm zur Wahrnehmung dieser gesellschaftlich relevanten Verpflichtung, derzeit befinden sich 15 Lehrlinge in Ausbildung. Eine Anhebung dieser Zahl soll möglich sein, erfordert aber eine sehr sorgfältige Prüfung der fachlichen und personellen Voraussetzungen in den einzelnen Departments und zentralen Verwaltung unter Bedachtnahme auf die auch außeruniversitär nutzbaren Berufe. Die BOKU ist dem „Pakt für Lehrlinge“ des bmwfj im August 2009 beigetreten um diese Plattform zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung zu nutzen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Steigerung der Anzahl der LehrlingsausbilderInnen (2010) – Konzept für eine Verbesserung der Lehrlingsausbildung an der BOKU (2011) – Steigerung der Anzahl der Lehrlinge (2012) 	stufenweise bis 2012
2.7	Fonds für Begünstigte Behinderte (nach dem BehEinstG)	<p>Es wird ein Fonds zur (Co-) Finanzierung von Förderungsmaßnahmen gem. §6 BehEinstG eingerichtet. Die Verwaltung des Fonds liegt bei den Behindertenvertrauenspersonen, Maßnahmen werden unter Konsultation der Arbeitsmedizin und in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten gesetzt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung von Vorschlägen im Sinne des §22a (8)c BehEinstG u.a. durch Erhebung unter den Begünstigt Behinderten (2010) – Beschluss eines Aktionsplans (2010) und Umsetzung der Maßnahmen (2011) 	laufend bis 2012

2.8	Plattform Gesundheit	<p>Die beiden Betriebsräte haben die "Plattform Gesundheit" gegründet, die BOKU unterstützt - dem Prinzip der Nachhaltigkeit folgend - das Ziel der betrieblichen Gesundheitsvorsorge und es besteht das Vorhaben, gemeinsam mit externen Partnern / Finanzierungsquellen geeignete Maßnahmen v.a. im Bereich der Gesundheits-Prävention am Arbeitsplatz zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitstag (2010, 2011, 2012) - Darstellung der Angebote an der BOKU (2010) 	laufend bis 2012
-----	-------------------------	--	---------------------

3. Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
3.1	Früherkennung des wissenschaftlichen Potenzials der Studierenden	<p>Mit Rücksicht auf die an der BOKU bereits erfolgte totale Umstellung der ordentlichen Studien auf das Bologna-System ist es notwendig – und im Hinblick auf die anfallenden Aufgaben in den Departments zweckmäßig -, für die im Masterstudium befindlichen überdurchschnittlich erfolgreichen Studierenden die Möglichkeit eines Einsatzes für unterstützende Funktionen im Forschungs- und Lehrbetrieb einzurichten. Ergänzend zum bisherigen wissenschaftlichen Personal ist daher die Verwendung als Studienassistent vorgesehen. Die Steuerung dieses Einsatzes erfolgt zwecks Flexibilität auf Department- und nicht auf Subeinheitsebene.</p>	2010
3.2	Abschaffung der Differenzierung beim wissenschaftlichen Nachwuchs	<p>An der BOKU ist der Anteil des aus Drittmitteln (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CDG-Labors) finanzierten wissenschaftlichen Personals besonders hoch. Die noch aus der Zeit der Teilrechtsfähigkeit herrührenden dienstrechtlichen Unterschiede beim Personal nach der Finanzierung soll weiter reduziert werden, zumal an der BOKU der überwiegende Teil der DoktorandInnen über Drittmittelstellen beschäftigt wird.</p> <p>Dies bedeutet insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø gleiche Bezahlung für inhaltlich vergleichbare Positionen ohne Unterscheidung nach der Finanzierungsquelle Ø gleiche Rechte im Zugang zu den Weiterbildungsangeboten Ø Förderung des Engagements der aus Drittmitteln finanzierten Nachwuchskräfte in der Lehre (mit anteilmäßiger Abgeltung aus dem Globalbudget). 	schrittweise bis Ende 2012

3.3	Förderung der internationalen Erfahrungen	Insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs soll durch entsprechende Freistellungen (iSd § 160 BDG bzw. § 49d VBG bzw. einer Nachfolgeregelung im Kollektivvertrag) die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen erleichtert werden. Dies gilt auch für die Förderung der Annahme von einschlägigen Tätigkeiten im Ausland mit dem Anbot von befristeten Rückkehrmöglichkeiten.	Ende 2011
3.4	BOKU-Docs	Bereits 2009 wurde ein neues Programm zur Förderung von besonders begabten NachwuchswissenschaftlerInnen gestartet. Im Zuge eines Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens wird jährlich 4 exzellenten Studierenden, die knapp vor dem Abschluss des Masterstudium stehen, ein Dissertationsstipendium für 3 Jahre in einem der inhaltlichen Schwerpunktbereiche der BOKU zuerkannt. Das Auswahlverfahren orientiert sich sehr stark an jenem des FWF. Die jeweils 2 internationalen GutachterInnen werden vom FWF nominiert. Dieses Programm wird in der neuen Leistungsvereinbarungsperiode übergeleitet. Bis 2011 sollen schrittweise erreicht werden, dass ständig 12 DissertantInnen im Programm finanziert werden. (siehe auch Punkt C1.6.3)	laufend
3.5	Unterstützung bei der Einreichung von strategischen Forschungsvorhaben	An der BOKU bilden in den meisten Departments Drittmittel-Aufträge gemäß §§ 26 und 27 Universitätsgesetz 2002 (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CDG-Labors) einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Forschungsaktivitäten. Gerade in Zeiten knapper gewordener Drittmittel seitens der öffentlichen Hand inkl. EU und der Wirtschaft soll die BOKU die NachwuchswissenschaftlerInnen noch mehr als bisher bei Vorbereitung, Anbahnung, Antragstellung, Durchführung, Präsentation und Abrechnung dieser Projekte beratend und mit finanzieller Hilfe (Zwischenfinanzierung) unterstützen. Hiefür ist die notwendige Fachexpertise zentral und dezentral auszubauen. (siehe Punkt A.2.1)	2012

4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
4.1	Personalplanung	Im Zusammenhang mit der generellen Umstellung des IT-Systems der BOKU wird der Aufbau einer gesicherten neuen Personaldatenbank erfolgen, welche auch in der Personalplanung eingesetzt werden soll.	Ende 2011
4.2	Stellenbeschreibung	Sukzessive sind die Stellenbeschreibungen für alle Stellen an der BOKU im Hinblick auf den Kollektivvertrag zu überprüfen und zu aktualisieren, um eine Grundlage für eine verlässliche und aktuelle Personalbedarfsanalyse zu sichern.	Ende 2012

4.3	Information und Einführung von MitarbeiterInnen	Die bisherigen Informationen für neu eintretende MitarbeiterInnen in Papierform sollen aktualisiert (Kollektivvertrag) und IT-unterstützt zur Verfügung gestellt werden. Der Inhalt soll auch für die einzelnen Gruppen von MitarbeiterInnen differenziert gestaltet werden. (siehe Punkt A.2.1)	Ende 2012
4.4	Zielvereinbarungen	Das System der Zielvereinbarungen sowie der Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche wird weiter umgesetzt und bildet auch die Grundlage für leistungsorientierte Gehaltsbestandteile. Die Vereinbarungen werden mit den DepartmentleiterInnen abgeschlossen und sind ein wesentliches Element zur Erstellung der Leistungsberichte. Für die neu zu besetzenden Professuren sind diese Vereinbarungen Teil der Berufungsverhandlung.	nach Abschluss der LV
4.5	Evaluierungen (sowie Berufungen und Habilitationen)	Die BOKU-internen Richtlinien für Habilitationen und Berufungen sowie für personenbezogene Evaluierungen sind anhand der bisherigen Erfahrungen und für die einzelnen Zielgruppen differenziert zu überarbeiten. Dabei ist der Frage der Qualifikation in der Lehre breiter zu berücksichtigen. Alle bisher noch nicht evaluierten Departments sind nach dem bewährten Verfahren für die Evaluierung von Organisationseinheiten zu evaluieren.	Ende 2012

5. Ziele in Bezug auf Personalentwicklung

Nr.	Ziele	Indikator	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert		
				2010	2011	2012
5.1	Veranstaltung	Anzahl der Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr	40	42	45	50
5.2	Unterstützung bei der Einreichung von strategischen Forschungsvorhaben	Aufbau zusätzlicher Expertise und Personalkapazität – Anzahl der ausgebildete Personen	2	3	4	5
5.3	Lehrlingsausbildung	Steigerung der Lehrlingszahl an der BOKU	15	15	16	17

B. Forschung

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Nachgefragt von der BOKU – der Universität des Lebens - werden kompetente Antworten zu so brisanten Problemkreisen wie Klimawandel, Lebensmittelsicherheit, die Anwendungen der Gentechnik und ihre Auswirkungen, Naturkatastrophen und Entwicklungsrisiken, Weiterentwicklung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft, Verbesserung städtischer und ländlicher Lebensräume inklusive der Sicherstellung einer entsprechenden Versorgung und Infrastrukturbereitstellung sowie einer ausreichenden Lebensqualität und einer nachhaltigen Entwicklung, auch unter den Bedingungen der Migration. Die BOKU hat dabei mehrere Alleinstellungsmerkmale. Einmalig in Österreich kombiniert die BOKU in Forschung und Lehre die relevanten Disziplinen der Natur-, Ingenieur- sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu einem sinnvollen Ganzen. Fragen, die sich einer Universität des Lebens stellen, werden durch interdisziplinäre Ansätze unter Einbindung neuer Technologien und unter Berücksichtigung der Grenzen der Belastbarkeit natürlicher Systeme beantwortet. Des Weiteren ist nur die BOKU in Österreich in der Lage, ganze Wertschöpfungsketten durchgängig zu bearbeiten. Beispiele dafür sind:

- (i) die landwirtschaftliche Produktion, ausgehend von den Produktionsgrundlagen über die Lebensmittelverarbeitung und industrielle Biotechnologie bis hin zur Verwertung und Entsorgung der aus der gesamten Wertschöpfungskette resultierenden Abfälle und Abwässer oder
- (ii) die forstwirtschaftliche Produktion inklusive Betriebswirtschaft, Verkehr und Logistik, stofflicher Nutzung und der Materialwissenschaften sowie ihrer Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung.

Grundlagenforschung auf hohem internationalen Niveau einerseits und Anwendungsorientierung mit einem Fokus auf regionale Problemstellungen andererseits garantieren der BOKU die Rolle des wissenschaftlichen Rückgrates der österreichischen Primärproduktion. Industrie, aber auch Entwicklungsländer sind an genau dieser Kombination sehr interessiert, was zahlreiche Kooperationen mit lokalen und internationalen Firmen bzw. Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit beweisen.

Die BOKU behandelt diese wichtigen Themenfelder in ihren Schwerpunkten „Globaler Wandel“, „Biotechnologie“ und „Nachwachsende Rohstoffe“, die sich in den Kompetenzfeldern der BOKU abbilden. Das derzeitige Forschungsprofil ist eine gute Ausgangsbasis. Es wird innovativ vor allem in unseren Stärken der Natur-, Technik-, Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften weiterentwickelt, wobei ständig neue gesellschaftsrelevante Fragestellungen und Bedürfnisse aufgegriffen werden. Dies wird verbunden mit einer auch nach außen klar sichtbaren Steigerung der disziplinären Exzellenz und der interdisziplinären Vernetzung.

Die BOKU fasst die Expertisen in den folgenden Kompetenzfeldern zusammen:

- Ø Boden- und Landökosysteme
- Ø Wasser – Atmosphäre – Umwelt
- Ø Lebensraum und Landschaft
- Ø Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien
- Ø Lebensmittel – Ernährung - Gesundheit
- Ø Biotechnologie
- Ø Nanowissenschaften und Nanotechnologie
- Ø Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik

Mit den beiden neuen Kompetenzfeldern „Nanowissenschaften und Nanotechnologie“ und „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ trägt die BOKU im ersten Fall der sehr dynamischen Entwicklung dieses Wissenschaftsgebietes international und im zweiten Fall der Tat-

sache Rechnung, dass technischer und naturwissenschaftlicher Fortschritt nur mehr im Einklang mit sozio-ökonomischen Entwicklungen umgesetzt werden kann.

Die BOKU bekennt sich zu den Grundsätzen der Europäischen Charta für Forschende und des Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden.

Ebenso ist die BOKU Gründungsmitglied der Agentur für wissenschaftliche Integrität und wird die Mitarbeit in den nächsten Jahren fortsetzen.

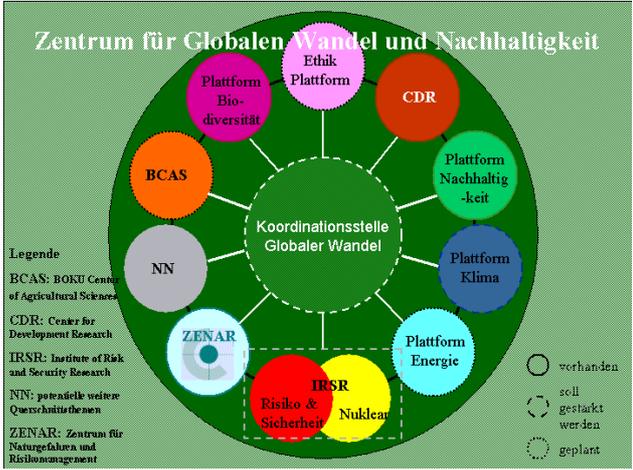
2. Darstellung der **Schwerpunkte** gemäß § 7 UG 02

Die klassischen thematischen Bereiche der BOKU sind:

- Ø Bewahrung von Lebensraum und Lebensqualität
- Ø Management natürlicher Ressourcen und Umwelt
- Ø Sicherung von Ernährung und Gesundheit

Um die angestrebte Kompetenzführerschaft in den im Entwicklungsplan definierten Kompetenzfeldern erreichen zu können, sind spezielle Vorhaben in die Wege zu leiten. Im Zuge des Entwicklungsplan - Überarbeitungsprozesses wurden Senat, Departments, Betriebsrat, Universitätsrat intensiv eingebunden, um eine breite Basis für die vorzusehenden Maßnahmen sicherzustellen.

3. Vorhaben in der Forschung, die eine Änderung der angeführten Forschungsbereiche bewirken

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
3.1	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Der Ausbau der Kompetenzen im Bereich des Globalen Wandels und nachhaltiger Entwicklung wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode begonnen und ein koordinierendes Zentrum geschaffen, das seine Tätigkeiten im Forschung und Lehre aufgenommen hat. Nun soll es ausgebaut werden und in einer, die Departements quervernetzenden Matrixstruktur Mehrwert durch Bündelung von Expertise relevanter Themenbereich schaffen.</p>  <p>Zu den Aufgaben des Zentrums gehören:</p>	stufenweise bis 2012

		<ul style="list-style-type: none"> Ø Vernetzung der an der BOKU befindlichen Kompetenz zu den im Zentrum angesiedelten Themen: <ul style="list-style-type: none"> Ø in Forschung und Lehre über die drei Standorte hinweg Ø in der Bereitstellung von Methodenwissen – vor allem im Bereich der Risiko- und Sicherheitsforschung Ø in der Förderung der einschlägigen interdisziplinären und transdisziplinären Forschung Ø in der Koordination und Förderung der einschlägigen Lehre Ø in der Erhöhung der Sichtbarkeit der einschlägigen Kompetenz der BOKU nach innen und außen Ø sowie in der Vernetzung der BOKU-Kompetenz mit einschlägigen externen Einrichtungen und Personen im In- und Ausland, auch im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der BOKU <p>Bestehende Vernetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Institut für Risikoforschung (neu: Nuklearkompetenz) Ø Zentrum für Naturgefahren und Risikomanagement Ø Plattform Klima (neu: Institutionalisierung) Ø Plattform Nachhaltige Entwicklung Ø Plattform Biodiversität Ø Entwicklungszusammenarbeit – CDR <p>neue Vernetzungen mit folgenden Themen (Plattformen):</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø virtuelles Klimazentrum (siehe B.3.2) Ø Querschnittsmaterie Energie – Plattform Energie (siehe B.3.2) Ø Agrarwissenschaften - BCAS <p>Im Vordergrund stehen der Aufbau des Zentrums Globaler Wandel und Nachhaltigkeit, die Vernetzung der Themen der Plattformen im Zentrum, die administrative Synergiennutzung, Implementierung eines Rates „Globaler Wandel“ (um strategische Ziele zu entwickeln auf Basis eines Jahresprogramm inklusive einer regelmäßigen Fortschrittskontrolle)</p> <p>Die Ausschreibung von mindestens einer relevanten Professur ist geplant.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Implementierung eines Rates (2010) – Erstellung eines jährlichen Programms <ul style="list-style-type: none"> ○ Startworkshop 2010 ○ Festlegung von Jahreszielen ○ regelmäßige Fortschrittskontrolle 	
--	--	--	--

3.2	virtuelles Klimazentrum	<p>Die BOKU ist wahrscheinlich die Forschungseinrichtung Österreichs mit der größten und breitesten Kompetenz im Bereich des Klimawandels (Treibhausgasemissionen aus Land- und Forstwirtschaft, Klimaanalysen und Szenarien und deren Regionalisierung, Auswirkungen auf Ökosysteme einschließlich Böden, alpine Landschaften und Wirtschaftssektoren - Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft, Tourismus, Verkehrswesen und Infrastruktur – Anpassungsmaßnahmen, Minderungsmaßnahmen durch Erneuerbare Energien, Governance und Wahrnehmungsfragen). Dementsprechend stellt der Klimawandel einen besonderen Schwerpunkt auch im Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit dar.</p> <p>Die BOKU ist aber überzeugt, dass angesichts der Dimension des Problems eine institutionalisierte Kooperation der Klimaforschung in Österreich dringend erforderlich ist, um die Forschungsmittel möglichst effizient einzusetzen und die österreichische Kompetenz zu stärken und international sichtbar zu machen. Sie ist daher bereit, an der Errichtung eines gemeinsamen, institutionenübergreifenden (virtuellen) Klimazentrums mitzuwirken, bzw. bietet sie auch an, ein solches zu beherbergen. Grundsätzliche Zustimmung zur Kooperation wird von den Universitäten Graz und Innsbruck, der TU Wien und Graz signalisiert. Ein derartiges Zentrum hätte die Aufgabe die Forschung in einer Weise zu koordinieren, dass den einzelnen Partnern eine gewisse Spezialisierung und daher erhöhter Fachkompetenz möglich ist, gemeinsame Lehre auf hohem Niveau in Regelstudien oder in der Weiterbildung anzubieten, ein gemeinsames Datenzentrum zu betreiben, das vor allem die Ergebnisse von Szenarienberechnungen für Österreich für Forschung und Praxis zugänglich macht und ein System der Qualitätssicherung zu entwickeln.</p> <p>Meilensteine: Ø Koordination der Forschung im Bereich Klima (2010 bis 2012) Ø Erarbeitung einer Strategie (2010)</p>	
3.3	Risikowissenschaften	<p>Im breiten risikowissenschaftlichen Spektrum vom Individualrisiko (z.B. Rauchen) bis zum global wirkenden Risiko (z.B. Klimawandel) liegt der Schwerpunkt an der BOKU auf Risiken mit größeren gesellschaftlichen Auswirkungen. Vorrangig behandelte Themen sind Naturgefahren, Ökosystemstörungen, Klimawandel sowie Energiebereitstellung und Ernährungssicherheit.</p> <p>Personelle Ausstattung des Forschungsbereiches mit einer Professur und MitarbeiterInnen.</p> <p>Forschungsaktivitäten im Bereich der Risiko- und</p>	<p>2011-2012 laufend</p>

		<p>Sicherheitsanalyse sowie des integralen Risikomanagements von natürlichen und technischen Systemen unter Einbeziehung sozio-ökonomischer Aspekte wie z.B. Raumplanung, Risikowahrnehmung, -akzeptanz und -kommunikation, Erkennen von und Umgang mit Zielkonflikten.</p> <p>Vernetzung mit externen, einschlägig tätigen Einrichtungen der Forschung und Praxis, insbesondere der Universität Wien, der TU Wien, der WU Wien und des Umweltbundesamtes.</p> <p>Ausbau der Nuklearkompetenz und Eingliederung in die BOKU nach ihrer Überführung von der Universität Wien. Vertiefung der Bindungen zu einschlägig tätigen Gruppen an der BOKU (z.B. geowissenschaftliche Standortfragen nuklearer Anlagen, Ausbreitung radioaktiver Substanzen, Radioaktivität in Ökosystemen, Kontamination von Nahrungsmitteln).</p> <p>Errichtung des „European Nuclear Risk Cluster“ (ENRIC) zur Vernetzung einschlägiger nationaler und internationaler Institutionen, um ressourcenschonend unabhängige wissenschaftliche Kompetenz sicherzustellen. Ziel ist wissenschaftliche Sichtbarkeit sowie fundierte Politikberatung im Bereich der friedlichen Nutzung der Kernenergie zu ermöglichen.</p> <p>Ein enger Konnex zur Plattform „Energie“, da die Kernenergie die an der BOKU primär behandelten nachhaltigen Energiebereitstellungsverfahren mit dem Anspruch, klimaschonend, umweltfreundlich und risikoarm zu sein, konkurriert.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausschreibung und Besetzung Methodenprofessur der Risikoforschung (2011) – Gastprofessuren für Nukleare Sicherheit (2010) – Ausschreibung und Besetzung der Risikoprofessur (2012) – Errichtung des ENRIC – <u>European Nuclear Risk Cluster</u> (2010) – Kooperation mit Österr. Unis und Forschungseinrichtungen (ab 2010) 	<p>und stufenweiser Ausbau</p> <p>ab 2010, schrittweise Erweiterung</p> <p>2010</p> <p>2010, schrittweise Erweiterung</p> <p>2011</p>
3.4	Agrarwissenschaften	<p>Einrichtung des BCAS (BOKU Centre of Agricultural Sciences) an der Universität</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – infrastrukturelle Einrichtung und Verabschiedung der Geschäftsordnung – Aufbau einer administrativen Kerngruppe. – Einrichtung von Geschäftsordnung, Homepage, etc. – Etablierung einer Steuerungsgruppe mit Vertretern agrarwissenschaftlicher Kernprofessuren, des Mittelbaus und der Studierenden. – Identifikationsstiftung und Sichtbarmachung der Agrarwissenschaften an der BOKU <ul style="list-style-type: none"> o Wiss. Tagungen des BCAS o Jahresberichte des BCAS 	2011

		<p>Förderung des BOKU-internen Selbstverständnisses der universitären Agrarwissenschaften als eine moderne und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pressearbeit über BOKU-Agrarwissenschaften <p>Transfer aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre sowie in die Öffentlichkeit und die Politik.</p>	
3.5	NAWARO	<p>Nachwachsende Rohstoffe werden an der BOKU entlang der Wertschöpfungskette in drei wesentlichen Aspekten beforscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Primärproduktion und ihre natürlichen Grundlagen (Bioressourcen) Ø stoffliche Nutzung in verschiedensten Kaskadennutzungs- und Bioraffinerieszzenarien Ø energetische Nutzung <p>Die BOKU weist in Österreich als einzige Universität über die gesamte Wertschöpfungskette von NAWAROS hervorragende Kompetenzen auf (Alleinstellungsmerkmal). Dabei ist das größte Entwicklungspotential in der stofflichen und kombinierten Nutzung zu sehen, da zukünftig ganze Stoffflüsse der chemischen Industrie von der Nutzung fossiler Rohstoffe auf NAWAROS-Nutzung umgestellt werden müssen. Dazu ist die Charakterisierung und Qualitätssicherung von NAWARO ein wichtiger Bestandteil, der an der BOKU erarbeitet wird. Die Weiterentwicklung der Primärproduktion (Züchtung, Steigerung der Inhaltsstoffe, Produktivität, Energieinhalt etc.) ist auf diese Ziele abzustimmen.</p> <p>Zur Umsetzung der Forschungsstrategie beabsichtigt die BOKU die Stärkung etablierter Fachgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Durchführung des 2009 begonnenen FWF-SFB „F 37 Fusarium“ Ø Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie) Ø Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO). <p>Mit der Inbetriebnahme des UFT im Frühjahr 2011 wird eine hochmoderne Forschungsinfrastruktur (Großgeräte, Labor, Glashaus, Versuchsflächen) verfügbar. Für eine effiziente Nutzung dieser Ressourcen wird der Ausbau qualifizierter MitarbeiterInnen im technischen Bereich (Labor, Glashaus, Versuchswirtschaft, IT) zu finanzieren sein.</p> <p>Durch die Zusammenführung von ExpertInnen und Forschungsaktivitäten zum Thema NAWAROS am Standort Tulln (IFA und UFT unter Beteiligung des AIT) entsteht eine kritische Masse von auch international hoher Relevanz. Die Konzentration von Know How an einem Standort sowie die Nutzung von bestehenden Kooperationen schaffen die Basis für weitere strategische Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene (z.B. Teilnahme am EIT KIC Energy). Mit dem neuen Seminarzentrum am UFT werden auch verstärkt durch öffentlichkeitswirksame und wissenschaftliche Ver-</p>	laufend bis 2012

		<p>anstaltungen die Leistungen der BOKU zum Thema NAWAROS nach außen transportiert und zur positiven Wahrnehmung in der Fachwelt und der breiteren Öffentlichkeit beigetragen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einreichung eines FP7 - Einreichung Marie Curie International Training Network) (2011) - Durchführung des 2009 begonnenen FWF-SFB „F 37 Fusarium“ - Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie) - Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO). - Schulkooperationen – Schwerpunkt Nawarro - Veranstaltung – Multiplikatoren ansprechen - Schwerpunkt Beratung im Bereich NAWARO 	
3.6	VIBT	<p>Strategisches Ziel des VIBT in der Leistungsvereinbarungsperiode ist die Positionierung als führende Plattform für Technologie-begründende Forschung und Entwicklung am Standort Wien („Cluster Vienna“). Dies bedingt gezielte fachübergreifende Kooperationen („partnership with the best teams“), aber auch eine Vertiefung und Weiterentwicklung des VIBT auf Basis von Evaluierungsergebnissen.</p> <p>Schwerpunkt Bioindustrielle Technologien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Entwicklung und Produktion von Therapeutika, Diagnostika und industriellen Rohstoffen auf Basis der Potenziale lebender Zellen. Ø Chemie und Biochemie kohlenhydrathaltiger Verbindungen mit dem Ziel medizinischer Anwendungen („Glykobiologie“ und „Glykobiotechnologie“) und für die bessere Nutzung nachwachsender Rohstoffe Ø Grundlagenforschung im Bereich der Molekular-Biowissenschaften als Basis für Innovationen in den verschiedenen Gebieten der Biotechnologie Ø Technische Mikrobiologie Ø Bioprocessing Ø Fachübergreifende Kooperationen mit der Medizinischen Universität Wien, Technischen Universität Wien <p>Schwerpunkt Nanobiotechnologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Entwicklung molekularer Baukastensysteme für nanobiotechnologische Anwendungen in Life- und Non-Life Sciences. Ø Biomembranen und biomimetische Systeme Strukturen zur spezifischen Wirkstofffreigabe Ø Nanomedizin Ø Sicherheitsforschung an Nanomaterialien Ø Biophysik Ø Fachübergreifende Kooperation mit AIT sowie ÖAW <p>Lebensmittelwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Charakterisierung und Entwicklung von Nahrungsmitteln im Hinblick auf Wechselwirkungen mit dem menschlichen Organismus; Weiterentwicklung der Forschungsk Kooperation mit der Medizinischen Uni- 	<p>bis 2012</p> <p>ab 2010</p> <p>ab 2010</p>

		<p>versität Wien im Bereich „Lebensmittelrelevante Mikroorganismen und humane Mikrobiota“ (Gastroenterologie, Pädiatrie, Gynäkologie); Experimentelle Verifizierung der ernährungsphysiologischen Wirksamkeit funktioneller Nahrungskomponenten am Tiermodell des Schweins, auch in Kooperation mit den Ernährungswissenschaften der Universität Wien</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Produkt- und Prozessentwicklungen und –optimierungen zur Herstellung innovativer, funktioneller und diätetischer Lebensmittel und Getränke (Professur Lebensmitteltechnologie) Ø Optimierung und Etablierung neuer Schnellmethoden zur Lebensmitteluntersuchung Ø Sensorische Merkmale von Lebensmitteln; Konsumentenverhalten – Lebensmittel; Authentizität von Lebensmitteln Ø Fachübergreifende Kooperation mit der Universität Wien <p>Agrarwissenschaften und Globaler Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Ein wesentlicher Teil der Fachkompetenz (= Bereitstellung eines adäquaten Repertoires an wissenschaftlichen Methoden) für diesen Beitrag des VIBT zum Thema „Globaler Wandel“ liegt in den modernen Agrarwissenschaften (im Sinne einer ingenieurmäßigen Wissenschaft auf Basis der life sciences). Konkrete Forschungs- und technologieorientierte Ansätze aus der am BOKU/VIBT existierenden Kompetenz in Biotechnologie und Agrarwissenschaften: Ø Durch den Klimawandel bedingte und verstärkte Herausforderungen für die weltweite landwirtschaftliche Produktion und nachhaltige Nahrungsmittelversorgung sind ein aktuelles Aufgabengebiet für die (gut verankerte) klassische und molekulare Züchtung und Gentechnologie. Ø Die zunehmende Verwendung von Lignozellulose-Biomasse als Alternative zu fossilen Rohstoffen stellt ebenfalls eine neue Herausforderung für die Pflanzenproduktion, aber auch im Bereich der Chemo- und Biokatalyse, sowie Prozess- und Systemtechnik dar (und bietet die Möglichkeit für kollaborative Initiativen der og. Fachbereiche unter Nutzung der am Standort gegebenen Synergien). Ø Weiters verspricht der Einsatz von Pflanzen als Bioreaktoren eine energie- und ressourcenschonende alternative Produktion von Pharmazeutika und industriell nutzbaren Substanzen. Diese Technologie ist am Standort ebenfalls sehr gut etabliert. Ø Aufbau des SFB „Fusarium“ in Kooperation zwischen VIBT, IFA Tulln und UFT als „Forschungsflaggschiff“ im Bereich der interdisziplinären Kooperation zwischen Biotechnologie und den traditionellen Agrarwissenschaften. <p>VIBT – Seminar „Biotechnology Cluster Vienna“ Im Rahmen der oben angeführten Kooperationen des VIBT soll eine Seminarreihe mit den facheinschlägigen Themen am Standort Wien entwickelt werden. Die Reihe ist auf ein high – Level wissenschaftliches Publikum</p>	<p>ab 2010</p> <p>ab 2010</p>
--	--	---	-------------------------------

		<p>ausgerichtet, und soll auch der Vernetzung dienen. Nicht zuletzt auch in Hinblick auf die Entwicklung eines potentiellen interuniversitären Exzellenzclusters am Standort Wien</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme am Exzellenzcluster (wenn Ausschreibung erfolgt) - Kooperation mit Fachhochschulen (ab 2010) - Konzepterstellung der Kooperation im Bereich Nanowissenschaften mit dem AIT (2011) - jährliche VIBT - Seminare 	
--	--	---	--

4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
4.1	Evaluierung der Organisationseinheiten	Evaluierung der Departments: DAPP, DIB, WABO, NAS, IFA, RALI, BauNat, Material- und Prozesstechnik, WAU	stufenweise bis 2012
4.2	Evaluierung der Agrarwissenschaften	Evaluierung der Agrarwissenschaften durch internationale Peers Erstellung eines „Entwicklungsplans“ für die Agrarwissenschaften (siehe Punkt F.4.1)	2011

5. Ziele in Bezug auf Forschung

Nr.	Ziele	Indikator	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert		
				2010	2011	2012
5.1.	Halten der Publikationsleistung bei SCI Fachzeitschriften und sonst. wiss. Zeitschriften	Halten der Publikationsleistung in % (Index)* ¹	100 %	100%	100%	100%
5.2.	Publikationsleistungen mit großem Bezug zur Praxis in verschiedensten Medien	Publikationsleistung in % (Index)* ²	100%	102%	105%	107%
5.3	Evaluierung der Organisationseinheiten	Evaluierte Departments	6	9	12	15

*¹ Aufgrund des absehbaren Rückgangs der Forschungsfinanzierung und des enormen Anstiegs der Studierendenzahlen ist bereits das Halten der Publikationsleistung eine große Herausforderung.

*² Populärwissenschaftliche Publikationen sowie praxisrelevante Veröffentlichungen in einschlägigen Fachzeitschriften und öffentlichkeitswirksamen Medien sowie Projektberichte aus der Auftragsforschung.

C1. Studien

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Lehre an der BOKU inkludiert und verbindet Lehren, Lernen und Forschen. Sie zeichnet sich durch ihre Vielfalt innerhalb der einzelnen Studien und zwischen den Studien aus. Gerade die fachlich breite, aber gleichzeitig sehr fundierte Ausbildung eröffnet den AbsolventInnen ein weites Chancenfeld für ihre berufliche Laufbahn. Gleichzeitig sichert die BOKU den hohen Standard ihrer Curricula durch das Bekenntnis zu den drei gleichwertigen Säulen – Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – die alle BOKU-Studien tragen. Dies gewährleistet eine hohe Durchlässigkeit – intern wie extern – und eröffnet eine Vielzahl an Möglichkeiten in internationalen Studienkooperationen.

Die BOKU hat ein Leitbild für die Lehre entwickelt, das Leitmotive und Rahmenbedingungen vorgibt, die es ermöglichen die persönlichen Kompetenzen der Studierenden zu fördern und qualitativ hochwertige Lehre anzubieten. Die BOKU sieht es als ihre Verpflichtung die Studien an die gültigen Bologna-Richtlinien anzupassen und den Paradigmenwechsel von der Lehrenden- hin zur Lernendenzentrierung weiter voranzutreiben und damit den Grundsatz der Lernergebnisorientierung zu verfolgen. Die BOKU richtet ihre Curricula nach dem 3-Säulenmodell (Technik- und Ingenieurwissenschaften sowie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften) aus.

Die Universität für Bodenkultur zeichnet sich durch die besondere Sensibilität ihrer Angehörigen für gesellschaftspolitische Entwicklungen aus. Dies ist verbunden mit der hohen Bereitschaft, sich spezifische Kenntnisse und Expertisen für gesellschaftlich relevante Forschung anzueignen und im Dienst der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.

Die Entwicklung der Lehre an der BOKU zielt darauf ab, dass die Lehrenden im Sinne einer forschungsgeleiteten Lehre ihr in der Forschung erworbenes Wissen mit Engagement in didaktisch und pädagogisch gut aufbereiteter Form ihren Studierenden, im Rahmen von Weiterbildungsangeboten ihren AbsolventInnen sowie der interessierten Öffentlichkeit (u.a. University meets Public) weitergeben. Hervorragende Lehre dient der Weiterentwicklung der Forschung, indem sie ihren Nachwuchs heranbildet. Exzellente Lehre fördert exzellente Forschung. Eine zu hohe Lehrbelastung der einzelnen Lehrenden geht allerdings zu Lasten der Forschungstätigkeit sowie der fachlichen und didaktischen Weiterbildung. Dies hat zur Folge, dass mittelfristig die Qualität der Lehre leidet.

Längerfristige Verträge für Jung-WissenschaftlerInnen (PostDocs, AssistentInnen), als sie derzeit möglich sind, können zur kontinuierlichen Verbindung von Forschung und Lehre beitragen. „Staff Scientists“ ausschließlich für die Lehre einzusetzen, widerspricht dem Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre und führt meist dazu, dass die wissenschaftliche Karriere dieser Kolleginnen und Kollegen unter der Abkopplung von der Forschung leidet. An der BOKU wurde ein Fonds für die Lehre eingerichtet, der es ermöglicht, aus Drittmitteln finanzierte DissertantInnen als Lehrbeauftragte zu beschäftigen, wie es ihrem wissenschaftlichen Ausbildungsstand entspricht.

Die BOKU betrachtet es als ihre Pflicht, die Lehre auf hohem Niveau zu halten und sich gezielt als moderne Forschungs- und Bildungseinrichtung zu positionieren, die ihre Arbeiten auch der breiten Öffentlichkeit näher bringt und als Ansprechpartnerin für gesellschaftsrelevante Themen gilt.

Die gut ausgebildeten AbsolventInnen, mit denen die BOKU über ihren Alumni-Verband einen engen Kontakt pflegt, sind ein wesentlicher Beitrag der Universität für die Gesellschaft. Die BOKU lebt das Konzept einer offenen Universität durch ihre Teilnahme an verschiedenen Programmen wie z.B. Sparkling Science, Science goes public, Genderprogramme (FIT) und durch die eigene Bereichsentwicklung „KinderBOKU“.

Die neue Bologna-Architektur sieht Gender Studies in den Curricula vor. Diese Perspektiven werden vom Zentrum für Lehre in enger Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies sowie dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen in die an der BOKU vorhandenen Curricula implementiert.

Für Personen mit besonderen Bedürfnissen setzt die BOKU auf individuelle Maßnahmen wie etwa zusätzliche TutorInnen bei Laborübungen, einen Blindenarbeitsplatz in der Universitätsbibliothek oder die Erstellung von individuellen Studienplänen.

Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher (§ 13 Abs.2 Z 1 lit. d):

Die Universität für Bodenkultur Wien wird entsprechende Erhebungen für die Gründe von Studienabbrüchen und Aktivitäten zur Verbesserung der Abschlussquoten durchführen.

2. Verzeichnis der derzeit eingerichteten ordentlichen Studien im Sinne des § 7 UG 2002 (Stand SS 2009)

Bachelorstudien: 9 (davon 1 gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien eingerichtetes)

- Ø 033 217 Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie
- Ø 033 219 Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
- Ø 033 225 Bachelorstudium Forstwirtschaft
- Ø 033 226 Bachelorstudium Holz- und Naturfasertechnologie
- Ø 033 227 Bachelorstudium Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement
- Ø 033 231 Bachelorstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
- Ø 033 255 Bachelorstudium Agrarwissenschaften
- Ø 033 298 Bachelorstudium Weinbau. Oenologie und Weinwirtschaft
- Ø 033 602 Bachelorstudium Pferdewissenschaften

Masterstudien: 25

- Ø 066 416 Masterstudium Natural Resources Management and Ecological Engineering
- Ø 066 417 Masterstudium Lebensmittelwissenschaft und -technologie
- Ø 066 418 Masterstudium Biotechnologie
- Ø 066 419 Masterstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
- Ø 066 422 Masterstudium Phytomedizin
- Ø 066 423 Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement
- Ø 066 425 Masterstudium Forstwissenschaften
- Ø 066 426 Masterstudium Holztechnologie und Management
- Ø 066 427 Masterstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement
- Ø 066 429 Masterstudium Mountain Forestry
- Ø 066 430 Masterstudium Mountain Risk Engineering
- Ø 066 431 Masterstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
- Ø 066 432 Masterstudium Wasserwirtschaft und Umwelt
- Ø 066 433 Masterstudium Landmanagement, Infrastruktur, Bautechnik
- Ø 066 449 Masterstudium Environmental Sciences - Soil, Water and Biodiversity (ENVEURO)
- Ø 066 450 Masterstudium DDP European Master in Animal Breeding and Genetics (EM-ABG)
- Ø 066 451 Masterstudium Safety in the Food Chain
- Ø 066 452 Masterstudium DDP MSc European Forestry
- Ø 066 454 Masterstudium Horticultural Sciences
- Ø 066 455 Masterstudium Angewandte Pflanzenwissenschaften
- Ø 066 456 Masterstudium Nutztierwissenschaften
- Ø 066 457 Masterstudium Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Ø 066 458 Masterstudium Ökologische Landwirtschaft
- Ø 066 459 Masterstudium Agrarbiologie
- Ø 066 471 Masterstudium Stoffliche und energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe (NAWARO)
- Ø 066 477 Masterstudium Alpine Naturgefahren / Wildbach- und Lawinenverbauung (Masterstudium PAU – Pakistan Austria University – eingerichtet, aber zurzeit auf Grund der politischen Lage in Pakistan ausgesetzt)

Davon sind folgende Double Degree Programs: (die Überleitung in gemeinsame Studienprogramme (Joint Degree) ist geplant.)

- Ø 416 – NARMEE
- Ø 450 - DDP European Master in Animal Breeding and Genetics
- Ø 452 - DDP MSc European Forestry
- Ø 454 Masterstudium Horticultural Sciences
- Ø 449 Masterstudium Environmental Sciences - Soil, Water and Biodiversity (ENVEURO)
- Ø 471 Stoffliche und energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe (NAWARO)

Folgende Studien sind als internationale Kooperationen eingerichtet:

- Ø 451 Masterstudium Safety in the Food Chain

(Internationales Masterstudium „Environmental Management and Engineering“ im Rahmen der „Pakistan-Austria-University“ (EME-PAU) -Studienbetrieb noch ausgesetzt!“)

Doktoratsstudien: 2 plus auslaufend (- also nicht mehr belegbar -) 1

- Ø 786 Doktoratsstudium der Bodenkultur
- Ø 784 Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität für Bodenkultur Wien
- Ø 088 Doktoratsstudium (*alt!* - Version vom 01. Oktober 1999)

Diplomstudien: - Nur mehr auslaufend (- also nicht mehr belegbar -) 5

3. Vorhaben im Studienbereich (insbesondere Neueinrichtung und Auflassung von Studien) einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten DoktorandInnen und Postgraduierten

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
3.1	BOKU Studien für die Zukunft	<p>Das seit drei Jahren laufende Projekt wird in einen kontinuierlichen Prozess zur Studien- und Lehrentwicklung übergeführt. Ziel ist eine schrittweise Reorganisation der Studien auf Basis der erarbeiteten Bologna-konformen Gestaltungsrichtlinien. Für neue Curricula soll der Mehrwert einer mit den Bologna-Richtlinien konformen Modularisierung genutzt werden. Das Niveau der Lernergebnisse orientiert sich an den Deskriptoren des Europäischen Qualifikationsrahmens. Die inhaltliche Ausrichtung entspricht den Empfehlungen BOKU-interner und externer FachexpertInnen und BildungswissenschaftlerInnen, wobei die Kernkompetenzen der BOKU im Vordergrund stehen. Für die weitere Entwicklung des Studienangebotes gelten im Sinne der Qualitätssicherung die erarbeiteten Standards und Prozesse.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung aller Bachelor - Curricula (2012) - Darstellung der learning outcomes zur Unterstützung der Qualifikationsprofile (2010) (siehe auch Punkt C1.5.1) 	laufend

3.2	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Ringlehrveranstaltungsserie mit Dokumentationen (läuft erstmals im WS 2008/2009: „Foresights“, gemeinsam mit der Kulturabteilung der Französischen Botschaft in Wien)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ringvorlesung (2010, 2011, 2012) (siehe auch Punkt F.3.4) 	laufend
3.3	dokNE II	<p>Weiterführung des Doktoratkollegs für Nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit den wichtigen Stakeholdern (insbesondere der Bundesländer Wien, Steiermark und Niederösterreich), aufbauend auf das erfolgreiche DOKNE I</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausschreibung DOKNE II (2010) – Beginn DOKNE II (WS 2011/2012) – Abschluss DOKNE II (2012 – 2013) 	2010
3.4	Agrarwissenschaften BCAS	<p>Lehrveranstaltungen sind geplant in Kooperation mit anderen Universitäten, insbesondere im Bereich der Ernährungswissenschaften.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kooperation mit Universität Wien auf Instituts-ebene wird implementiert – Durchführung von interuniversitären Dissertationsprojekten – Durchführung von gemeinsamen LV (2012) – Publikationen zu den gemeinsamen Aktivitäten (2011, 2012) (siehe auch Punkt F.3.2) 	laufend bis 2012
3.5	Doktoratskolleg der Forstwissenschaften	<p>Das Vorhaben ist eine Initiative der BOKU gemeinsam mit Partnern der Wirtschaft und Behörden (Österr. Bundesforste, Lebensministerium, Kammern, etc.). Das Doktoratskolleg der Forstwissenschaften an der BOKU soll eine exzellente fachliche Ausbildung garantieren und Führungskräfte im Bereich Wald heranzubilden. Diese nationale Initiative soll gemeinsam mit 6 weiteren europäischen Universitäten zum Aufbau eines europäischen Doktoratskolleges für die Waldwissenschaften im Rahmen des Erasmus Mundus II Programms der EU beitragen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einrichtung des neuen Doktoratskollegs (2011) – Beginn der ersten 3 Doktoranden (2012) – Beginn der nächsten 3 Doktoranden (2013) 	2011

3.6	NAWARO	Der Ausbau des forschungsnahen Lehrangebots zum Thema Bioressourcen – NAWARO ist vorgesehen. Dafür wird ein Konzept erarbeitet, in welchem auch ein Doktoratskolleg vorgesehen ist.	2012
3.7	VIBT	<p>Universitätsübergreifende Lehrangebote sollen entwickelt werden. Besonders weit fortgeschritten ist der Master Bioinformatik (Universität Wien, Technische Universität Wien, Veterinärmedizinischen Universität Wien).</p> <p>Das Doktoratskolleg BIOTOP (Biomolecular Technology of Proteins) ist beim FWF eingereicht und soll in der kommenden LV-Periode unter der Federführung des Departments für Chemie gestartet werden. Das Doktoratskolleg ist als wichtiger Kristallisationspunkt der postgradualen Ausbildung im VIBT anzusehen, da neben den vom FWF finanzierten DoktorandInnen auch noch weitere Personen, die aus anderen Projekten finanziert sind, teilnehmen werden und somit eine kritische Größe erreicht werden wird.</p>	stufenweise bis 2012

4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
4.1	Prozess „BOKU Studien für die Zukunft“	siehe Punkte C1.3.1	laufend
4.2	berufsbegleitendes Masterstudium	Das Masterstudium Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement wird zusätzlich berufsbegleitend angeboten. Meilensteine: – Konzept 2011 – Beginn der Umsetzung bis Ende 2012	bis 2012
4.3	Stakeholder-Plattform	Implementierung einer Plattform, die dem Austausch mit „Stakeholdern“ aus der Wirtschaft zur Berufsfähigkeit der Bachelor-AbsolventInnen dient. Ziel ist es, die durch das Bachelor-Studium erreichten fachlichen und beruflichen Kompetenzen sichtbar und den Arbeitsmarkt fit für die BOKU-Bachelor zu machen (Karriere-Center gemeinsam mit Alumni und ÖH), gleichzeitig aber auch den Mehrwert eines (konsekutiven) Masterstudiums im Vergleich zum Bachelor für den Arbeitsmarkt transparent zu machen. Die Plattform dient zudem der laufenden Feststellung gesellschaftlicher Bedarfslagen, die sich in den Studien widerspiegeln sollen.	bis 2012
4.4	BOKU 4 You	Weiterführung, Verstärkung und Modernisierung (z.B.: interaktive Studieninformation ,...) der Beratungen für SchülerInnen. Meilensteine: – Fertigstellung der interaktiven Studieninformation (Startversion) im BOKU Web bis Ende 2012 – Infotage an Schulen ausbauen bis 2012	laufend
4.5	Verbesserung/Halten des Betreuungsverhältnisses	Es ist ein Bündel von Maßnahmen vorgesehen. Meilensteine: – Bereitstellung von StudienassistentInnen (ab 2010) – Einsatzes von Drittmittelpersonal in der Lehre (ab 2010) – Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen (laufend) (siehe auch Personalentwicklung – Punkt Faculty A.2.5)	laufend
4.6	Förderung der BOKU-relevanten studentischen Initiativen	In der Leistungsperiode wird ein Konzept erarbeitet, um studentische Initiativen zu unterstützen, welche zur Profilbildung der BOKU beitragen. Meilenstein: – Umsetzung der ersten Initiative (Ende 2011)	2011

4.7	<p>Implementierung neuer Lehr- und Lernformen</p> <p>Multimedia in der Lehre</p> <p>e-learning</p>	<p>Im Rahmen des Projektes "Multimedia in der Lehre" werden zwei Funktionalitäten den Lehrenden als Unterstützung ihrer Präsenzvorlesung angeboten: zum einem die Vorlesungsaufzeichnung (Video, Audio und Bildschirminhalt) und zum anderen die Eingabemöglichkeit mittels digitalem Stift (Schreiben und Zeichnen direkt am Bildschirm). Beide Funktionalitäten können sowohl einzeln als auch kombiniert zum Einsatz kommen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - pro Semester bis zu drei LV im Internet verfügbar <p>Diese Maßnahmen werden in mehreren vorhandenen Hörsälen sowie endgültig im neuen Studierendenzentrum umgesetzt. Im Bereich des e-learning werden die Aktivitäten weitergeführt, um die Lehre umfassend zu unterstützen und zu bereichern.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit der Referentin für Menschen mit Besonderen Bedürfnissen (2010) - Erarbeitung eines Maßnahmenpakets gemeinsam mit der ÖH und den Lehrenden <p>Die Universität für Bodenkultur Wien intensiviert den Einsatz von Multimedia und e-learning vor allem zur Flexibilisierung der Lehre und um den Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen zu begegnen. Darüber hinaus betreibt sie eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.</p>	<p>stufenweise bis 2012</p> <p>laufend bis 2012</p>
4.8	<p>Implementierung des neuen Campusmanagementsystems BOKUonline</p>	<p>Aufgrund des Auslaufens des TUWIS-Systems ist es erforderlich, ein Nachfolgesystem zur Abwicklung aller IT gestützten Prozesse der Lehre zu implementieren.</p> <p>Meilenstein:</p> <p>jährliche Schulung und Weiterbildung des Personals</p>	2010

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
5.1	Qualitätssicherungskonzept für die Lehre und Weiterbildung	<p>Das im Rahmen des Projektes „BOKU-Studien für die Zukunft“ erarbeitete Konzept der Qualitätssicherung der Lehre soll schrittweise umgesetzt werden. Dieses geht über die Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung durch die Studierenden weit hinaus und umfasst einheitliche Qualitätsstandards für Bachelor- und Masterarbeiten ebenso wie die interne Programmevaluierung, regelmäßige qualitative und quantitative Erhebungen bei Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen sowie potenziellen ArbeitgeberInnen der BOKU-AbsolventInnen.</p> <p>Das Konzept berücksichtigt die Schnittstellen zur personenbezogenen Lehrevaluierung und zur Evaluierung der Organisationseinheiten. Ein zentrales Element der Qualitätssicherung ist der definierte Prozessablauf für die Studienentwicklung und Entwicklung von Weiterbildungsangeboten im Sinne des Lifelong-Learning, dessen Präzisierung und Ergänzung für den gesamten Bereich Lehre weiterzuverfolgen ist. Auch die geplante Aufwertung der Funktion der Programmbegleiter ist in diesen Kontext zu stellen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – QS bei der Einreichung von neuen Curricula in Lehre und Weiterbildung (2011) – Rekonzeption der LVA Bewertung (2012) 	bis 2012

6. Ziele in Bezug auf Studien

Nr.	Ziele	Indikator	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert		
				2010	2011	2012
6.1	Beratung für SchülerInnen	Beratungen in % (Index)	100%	110%	120%	120%
6.2	multimedial aufbereitete Vorlesungen	Anzahl der Vorlesungen im Internet	1	3	5	7
6.3	Doktoratsausbildung	Anzahl laufender Doktorandenprogramme an der BOKU	2	2-3	3-4	3-4
6.4	Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit der Bachelorabschlüsse	Anzahl der Curricula mit Qualifikationsprofil	0%	50%	70%	100%

C2. Weiterbildung

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Lebenslanges Lernen ist ein Grundprinzip europäischer Bildungspolitik und daher auch eine Aufgabe der Universitäten. Ziel der BOKU ist es, mit einem breiten Portfolio an Weiterbildungsangeboten, die internationalen universitären Qualitätsstandards entsprechen, den ständigen methodischen Veränderungen in naturwissenschaftlichen und technischen wie auch sozioökonomischen beruflichen Praxisfeldern Rechnung zu tragen. Die Lehrgänge sind praxisorientiert und forschungsgeleitet, und werden sowohl auf den regionalen Bedarf als auch auf nationale und internationale Zielgruppen abgestimmt. Sie stellen innovative Querverbindungen und interdisziplinäre Zusammenhänge her. Weiterbildung an der BOKU vermittelt Qualifikationen für Führungskräfte in Technik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Ökologie. Die Programme richten sich an Personen aus der Praxis, speziell auch an AbsolventInnen der Universität für Bodenkultur Wien, die nach einem abgeschlossenen Studium und entsprechender Berufserfahrung eine fachspezifische Zusatzqualifikation oder eine neue Berufsspezifikation erwerben wollen.

AbsolventInnen mit anderer universitärer Grundbildung soll ermöglicht werden, mit der neu gewonnenen Qualifikation Antworten auf gesellschaftlich relevante und drängende Fragen im Bereich von Umwelt, Ernährung, Wasser, Lebensraum und Landschaft, Ver- und Entsorgung und die dafür benötigte Infrastruktur, Sicherung und Evaluierung einer nachhaltigen Entwicklung, Klima und Ökologie zu geben.

Die Universität für Bodenkultur strebt an, sich in der universitären Weiterbildung als anerkannte und hervorragende Institution in Europa im Bereich der natürlichen Ressourcen und der angewandten Lebenswissenschaften zu positionieren.

2. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2009)

Laufende Lehrgänge:

- Universitätslehrgang Jagdwirt/in I
 - Universitätslehrgang Jagdwirt/in II
- Die starke nationale und internationale Nachfrage für diese Universitätslehrgänge zeigt auf, dass es sich um eine sehr erfolgreiche und international beachtete universitäre Weiterbildung handelt.
- Ausbildung zum Abfallbeauftragten

Eingerichtete aber derzeit nicht nachgefragte Lehrgänge

- Agrarmarketing (896)
- Agrarmarketing - MAS (897)
- Master of Environmental Management (151)
- Master of Science in Economics (907)
- Master of Science on Agri-Food Marketing (904)
- Media Naturae (906)

Startende Lehrgänge:

- ULG Umweltmanagement (552) Beginn im Februar 2010, Anmeldungen vorhanden, jedoch noch nicht ausreichend
- Regionalmanagement (864) Beginn im Februar 2010, Anmeldungen vorhanden, jedoch noch nicht ausreichend
- Master Regional Management (864) laufen Abstimmungen mit EIPOS (TU Dresden) mit Blick auf einen Beginn im Herbst 2010
- ULG NanoBioScience & NanoMedicine: Dauer 6 Semester, 120 ECTS, 20 000 Euro, Kooperation mit TU Wien und Donauuniversität Krems, Start SS 2010
- ULG - Master of ecological competence: Dauer 4 Semester, 120 ECTS, 20 000 Euro, Start WS 2010
- ULG - Umwelt und Management;: Dauer 14 Monate, 94 ECTS, 16 000 Euro, Kooperation mit Umweltmanagement Austria, Start WS 2010

- ULG Garten-Denkmalpflege: Dauer 4 Semester, 120 ECTS, 10 000 Euro, Kooperation mit der TU Berlin, Start WS 2010
- Bleichen in der Papierrestaurierung (3tägiger Kurs) Start Februar 2010
- Wood School (einwöchige Weiterbildung, Summerschool in Murau) Start August 2010

Lehrgänge im Planungsstadium bzw. Vorbereitung für die nächste LV-Periode:

- Agrarmarketing, bleibt im Programm, zurzeit kein beabsichtigter Beginn.
- MBA Katastrophenmanagement: Dauer, ECTS, Preis, Start – noch offen, bestehender Lehrgang des österreichischen Bundesheeres soll für zivile Zwecke adaptiert und an der BOKU angeboten werden.
- Klimaschutz: Dauer, ECTS, Preis, Start – noch offen, ein bestehender Lehrgang des Klimabündnisses, des UBA und der Wirtschaftskammer soll auf universitärer Ebene ausgebaut und gemeinsam angeboten werden
- ULG – Unternehmensführung in der Forst- und Holzwirtschaft: Dauer, ECTS, Preis, Start – noch offen, bestehender Lehrgang, Curriculum bereits vorhanden, Kooperation mit IMC FH Krems

Kurse im Planungsstadium bzw. Vorbereitung für die nächste LV-Periode:

- ULG-Immobilienmanagement: 10 tägiger Kurs, Kosten und ECTS offen, Start SS 2010, Kooperation mit HSE Universität Moskau

3. Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
3.1	Zentrum für Lehre – Weiterbildung	<p>Ausgehend vom Zentrum für Lehre wird in enger Kooperation mit dem Senat folgende Linie verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung einer Strategie „Lifelong Learning an der BOKU“ unter besonderer Berücksichtigung der Grundsätze der „European Universities Charta on Lifelong Learning“ – Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der Richtlinien für universitäre Weiterbildung an der BOKU – Etablierung von Strukturen zur professionellen Umsetzung der Weiterbildungsangebote an der BOKU – Gestaltung der Prozessabläufe <p>Entwickelte Konzepte orientieren sich inhaltlich und organisatorisch am Prozessablaufplan zur Einrichtung von neuen Studien und Weiterbildungsangeboten.</p> <p>Alle Angebote zur Weiterbildung unterstützen die Positionierung der BOKU in ihren Schwerpunkten</p>	2010
3.2	Zentrum für Lehre - Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem Senat	<p>Strategische Ausrichtung der Weiterbildung an der BOKU im Zentrum für Lehre unter Einbeziehung des Prozesses „BOKU Studien für die Zukunft“ und Erstellung eines inhaltlichen und organisatorischen Konzepts für:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Postgraduale Ausbildung Ø Berufsbegleitende Fortbildung Ø Weiterbildungsangebote für Unternehmen 	2010

3.3	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	Der Fokus für Weiterbildungsangebote unter der Federführung des Zentrums für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit liegt auf den Themenschwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> Ø Umweltmanagement Ø Umweltgefahren & Katastrophenmanagement Ø Klimaschutz Ø Weiterbildungsangebot für Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft Wissenschaftsdialog: Regelmäßige Diskussionen über BOKU-intern kontroverse Themen – teilweise auch für die Öffentlichkeit zugänglich - sind geplant.	2012
			2010
3.4	Ausbau des Angebots für Lebenslanges Lernen für verschiedene Zielgruppen	Kooperationen mit Einsatzorganisationen im Bereich der Expertise der BOKU ist in folgenden Bereichen geplant: <ul style="list-style-type: none"> Ø Weiterbildung für das Personal der Einsatzorganisationen Ø Weiterbildung für Studierenden an der BOKU Ø Weiterbildung für BOKU-Angehörige 	2010

4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
4.1	Didaktik	Die BOKU ist im Bereich Didaktik seit Jahren aktiv und initiativ. Um dem Thema noch mehr Nachdruck zu verleihen, ist geplant das Kursangebot auszuweiten: <ul style="list-style-type: none"> Ø verstärktes Kursangebot (ein- und mehrtägige Kurse und Workshops) ab 2010 weitere ist geplant: <ul style="list-style-type: none"> Ø Didaktik als Thema bei Zielvereinbarung mit ProfessorInnen und Departments aufzunehmen und (2010) Ø Didaktik verstärkt bei Evaluierungen zu berücksichtigen (2010) Ø gezielte Maßnahmen zur Implementierung von gendergerechter Didaktik in Form von Kursen bzw. Workshops für Lehrende (2011) 	laufend bis 2012

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
5.1	Qualitätssicherungskonzept für die Lehre und Weiterbildung	Entsprechend der Qualitätssicherung in der Lehre ist diese auch in der Weiterbildung fortzuführen. Meilenstein: – QS bei der Einreichung von neuen Curricula in der Weiterbildung (2011) (siehe auch Punkt C1.3.1 und C1.5.1)	2011

6. Ziel in Bezug auf Weiterbildung

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert		
				2010	2011	2012
6.1	Didaktikausbildung	Anzahl der KursteilnehmerInnen in % (Index)	100%	110%	120%	120%

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Das Ziel der BOKU ist es, Forschung und Lehre auf hohem Niveau zu halten und sich als moderne Forschungs- und Bildungseinrichtung zu positionieren, die ihre Arbeiten auch der breiten Öffentlichkeit, insbesondere im Rahmen von Diskussions- und Informationsveranstaltungen (z.B. „Science goes Public“) näher bringt. Darüber hinaus machen die Fachexpertisen der MitarbeiterInnen die BOKU zu einer qualifizierten, verantwortungsvollen Ansprechpartnerin für gesellschaftsrelevante Themen, Fragestellungen und Entwicklungen und damit für die wissenschaftliche Politikberatung. Gelebte Nachhaltigkeit und die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung ist der BOKU ein großes Anliegen – insbesondere durch Arbeiten für eine lebenswerte und sichere Zukunft der ärmsten Weltregionen. Im Betrieb der eigenen Einrichtungen setzt die BOKU auf Effizienz im Umgang mit ihren Ressourcen. Im Sinne einer verantwortungsvollen Forschung und Lehre ist die Einrichtung einer Ethikplattform an der BOKU geplant.

Die BOKU bringt sich in die bildungspolitische Diskussion ein und setzt auf Bildung als einen wesentlichen Pfeiler des Erfolges Österreichs. Sie sieht ihren Bildungsauftrag über Regelstudien und Weiterbildungslehrgänge hinausgehend und ist bestrebt, durch die Vermittlung von Wissen an Kinder und interessierte Erwachsene aller Altersstufen zu deren Einbindung in die Bildungsgesellschaft beizutragen.

Die BOKU setzt sich gezielt für die Gleichstellung und Förderung von Frauen auch in jenen Fächern und Studien ein, in welchen der Frauenanteil zurzeit noch geringer ist.

Weiters ist die Universität bestrebt, für Personen – Studierende und MitarbeiterInnen - mit besonderen Bedürfnissen Maßnahmen zur Unterstützung und Integration zu leisten.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Universität für Bodenkultur Wien (kurz: AKGL) besteht der BOKU - Satzung entsprechend aus 12 Mitgliedern.

Im Hinblick auf die sich erweiternden Aufgaben des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen werden zur Unterstützung des Arbeitskreises von der Universität für Bodenkultur sinnvolle Lösungen angestrebt.

Dem AKGL ist ein eigenes Büro zugeordnet, das die Arbeitskreismitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben administrativ und organisatorisch unterstützt. Das Büro ist mit einer halbbeschäftigten Juristin als Büroleiterin besetzt, die gleichzeitig in Halbbeschäftigung die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies (OE nach § 19 (2) Z 7 UG 2002) leitet.

Zu den Aufgaben des AKGL zählt die kontrollierende Begleitung der Personalaufnahmeverfahren beginnend mit der Begutachtung des Ausschreibungstextes, der Weiterleitung von Ausschreibungstexten an Frauennetzwerke, der Begutachtung der Liste der eingelangten Bewerbungen und Teilnahme an Bewerbungsgesprächen bis hin zur Genehmigung der Aufnahme einer neuen Mitarbeiterin bzw. eines neuen Mitarbeiters. Auch bei den Personalaufnahmen im Drittmittelbereich wird in einem abgekürzten Verfahren das Aufnahmeverfahren begutachtet.

Zu den weiteren wesentlichen Aufgabe des AKGL zählt, mögliche Verdachtsfällen von Diskriminierung auf Grund Geschlechts, des Alters, der ethnischen Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Orientierung sowie Vorwürfe sexueller oder geschlechtsbezogener Belästigung oder Mobbing konkret zu überprüfen bzw. durch präventive Tätigkeit diesen Fällen gezielt entgegenzuwirken. Da der AKGL derzeit seine Öffentlichkeitsarbeit verstärkt, ist für diesen Bereich mit einer Zunahme von Beschwerdefällen zu rechnen.

Es wird auf Initiative des AKGL an der BOKU ein Förderpreis für genderspezifische Master(Diplom-) arbeiten und Dissertationen („Inge Dirmhirn Preis“) ausgeschrieben. Die Ausschreibung und Durchführung des Preisverleihungsverfahrens obliegt dem AKGL.

Der AKGL wird laufend in die Strukturreformen der Universität, die Durchsicht von Entwürfen zu diversen universitätsinternen und externen Normen, Richtlinien und Abhandlungen (z.B. Wissensbilanz, Entwicklungsplan, Satzungsänderungen) eingebunden. Durch die Einführung des Kollektivvertrages für die Universitäten werden auf den AKGL noch zusätzliche Kontroll- und Mitwirkungsaufgaben zukommen.

Erheblichen Mehraufwand für den AKGL bringt auch das Universitätsrechts-Änderungsgesetz 2009 mit sich. Einerseits ist es für die AKGL-Mitglieder notwendig, sich mit den neuen Regelungen vertraut zu machen, andererseits ergibt sich der Mehraufwand schon durch die laufende Umsetzung der neuen Aufgaben verbunden mit einer erweiterten Berichtspflicht. Der AKGL erwartet auch eine größere Zahl an Beschwerden oder Einreden an die Schiedskommission.

Der AKGL beschäftigt sich - zumindest indirekt - mit dem Überbegriff „Gesundheit“ und beteiligt sich als Mitglied an der an der BOKU neu gegründeten „Initiative Gesundheit“. Die Initiative, die sich um das Thema „Gesundheit der BOKU-MitarbeiterInnen“ angenommen hat, wird langfristig mehrere Schritte zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit in den BOKU-Alltag integrieren.

Zu den Aufgaben des AKGL zählt nach dem Frauenförderungsplan BOKU (§ 23 Abs 2) auch die Durchführung regelmäßiger Bedarfserhebungen zur Kinderbetreuung. Eine erste Erhebung erfolgte durch den AKGL im Jahr 2007, eine nächste Erhebung wird in Abstimmung mit der Einrichtung „KinderBOKU“ 2010 oder 2011 erfolgen.

Aus den vielfältigen Tätigkeiten des AKGL ergibt sich zur effektiven Erfüllung dieser umfassenden Aufgaben für die Zukunft ein erhöhter Ressourcenbedarf des AKGL.

Referentin für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (siehe A.1. Absatz 5)

2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
2.1	Mentoring-, Karriereentwicklung- und Coachingprogramme	Für Wissenschaftlerinnen aller Qualifizierungs- bzw. Karrierephasen (Studienanfangs- bis Habilitationsphase) und für Frauen aus dem Bereich des allgemeinen Universitätspersonals. Damit soll eine wesentliche Steigerung im Habilitationsstadium angestrebt werden. (siehe Punkt A.2.1, A.2.4)	2010 bis 2012
2.2	BOKUfirst	Weiterführung des Programms, um BOKU Studentinnen durch gezielte Zusatzqualifikationen auf eine berufliche Karriere in F&E- und technologieintensiven Unternehmen vorzubereiten und das Studium der technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen der BOKU durch ein Zusatzangebot insbesondere für Frauen attraktiver zu machen.	laufend bis 2012

		<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation von facheinschlägigen Pflichtpraktika, Diplomarbeiten, Dissertationen (2010, 2011, 2012) - öffentliche VA –Reihe zum Thema Frauen in den Naturwissenschaften (2010) - Evaluierung des Programms und Erstellung eines Konzepts zur Implementierung von frauenspezifischen Förderprogrammen für Studien mit geringem Frauenanteil (2012) 	
2.3	Inge Dirmhirn Förderpreis	<p>Jährliche Ausschreibung des Förderpreises für genderspezifische Master(Diplom-)arbeiten und Dissertationen (Inge Dirmhirn Förderpreis) http://www.boku.ac.at/dirmhirn-foerderpreis.html</p>	jedes Jahr
2.4	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	<p>Die Tätigkeiten des AKGL (siehe Darstellung oben) verändern sich durch die Novelle des UG 2002, ebenso auf Grund der gesellschaftlichen Veränderungen, wesentlich Meilensteine in den nächsten Jahre sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulung der Mitglieder betreffend der Novelle zum UG (2010) - Ausbau der Angebote im Bereich der Beratung (2010, 2011, 2012) <ul style="list-style-type: none"> o Frauenförderungen - Kooperation mit Kinder-BOKU (siehe Punkt D.3.3), Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung (2011) - Gender Budgeting (siehe Punkt D.5.2) 	laufend bis 2012

3. Vorhaben in Bezug auf Studien- und Weiterbildungsangebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen und zur Integration und Gleichstellung von gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
3.1	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen e-learning	Die Implementierung von „Multi Media in der Lehre“ und der Ausbau der e-learning Aktivitäten ermöglicht es, in hohem Maße auf die spezifischen Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen einzugehen und sie somit bei Ihrem Studium zu unterstützen. (siehe auch Punkt C1.4.7)	stufenweise bis 2012
3.2	Individuelle Betreuung	Für Studierende mit besonderen Bedürfnissen werden entsprechend unterstützende Maßnahmen in Lehrveranstaltungen angeboten (z.B. zusätzliche TutorInnen, Hilfestellung bei Distanzbewältigung – wie etwa bei Exkursionen - durch das zur Verfügung stellen von geeigneten Beförderungsmitteln) Ein Fonds für beeinträchtigte Studierende wird eingerichtet. (siehe Punkt A.2.7)	2010
3.3	KinderBOKU	<p>Zur Verbesserung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung Ø Informations- und bewusstseinsbildende Veranstaltungen und Programme Ø Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten unter Einbeziehung aller Standorte Ø Sicherstellung der Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze Ø Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen. Ø Angebot von stundenweiser Kinderbetreuung bei Tagungen, Seminaren und sonstigen BOKU-Veranstaltungen und an schulfreien Tagen; Ø Konzeption und Organisation einer flexiblen Betreuung für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen. Ø Konzeption und schrittweise Anpassung und Gestaltung einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur Ø Evaluierung der Kinderbetreuungssituation an der BOKU: <ul style="list-style-type: none"> o Konzeption der Evaluation (2010) o Durchführung (2011) o Schrittweise Umsetzung der Ergebnisse (2012) <p>(siehe Punkt D.4.4, D.4.6, und A.2.4)</p>	laufend bis 2012

4. Vorhaben zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
4.1	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	Gemeinsame Positionspapiere von BOKU ForscherInnen zu aktuellen oder kommenden gesellschaftlich relevanten Fragen. Einladung und Involvierung von in Wien ansässigen Internationalen Organisationen bzw. auch der FAO. Erstellung von fachlichen Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen und Gesetzen. (siehe auch Punkte B.3.1, C1.3.2)	2010
4.2	KinderBOKU	Wissensvermittlung an Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden der BOKU. <ul style="list-style-type: none"> ∅ Veranstaltungen für Kinder in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten Wr. Büchereien etc.) ∅ Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt KinderBOKU-Themenkoffer) ∅ Entwicklung und Durchführung von Forschungs-Bildungsprojekten (z.B.: Sparkling Science) ∅ Kooperation mit der KinderuniWien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU und der KinderUniSteyr Verbesserung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium (siehe Punkt D.3.3)	laufend bis 2012
4.3	Politikberatung	Mitwirkung von BOKU-Angehörigen in Gremien der Politikberatung	laufend
4.4	Kontaktstelle Forschungsbildung	Konzeption und Einrichtung einer Kontaktstelle am Zentrum für Lehre für Kooperationen an der Schnittstelle Forschung und Bildung unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (z.B. KinderBOKU, BOKU4You, Aktivitäten der Departments etc.) <ul style="list-style-type: none"> – Konzeption der Einrichtung unter Bedacht mehrschichtiger Kooperationsmöglichkeiten (Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur LehrerInnenfortbildung, Einbindung von SchülerInnen in Forschungsprojekten etc.) (2011) – weitere stufenweise Umsetzung (2012) (siehe Punkte C1.4.3 und D.4.2)	stufenweise bis 2012
4.5	Patent- und Verwertungsstrategie	Ausarbeitung einer langfristigen operationalisierbaren Patent- und Verwertungsstrategie, insbesondere unter Berücksichtigung der „IP-Recommendation“ (Empfehlung der Europäischen Kommission zum Umgang mit geistigem Eigentum bei Wissenstransfertätigkeiten und für einen Pra-	2010: Erstes Konzept einer Gesamtstrategie (insbesondere Patentierungs-, Verwertungs- und Gründungsvorhaben, Datenbanken)

		xiskodex für Hochschulen und andere öffentliche Forschungseinrichtungen)	2011: Anpassung der Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen „Begleitgesprächen“. 2012: Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung.
4.6	Weiterführung der relevanten Programmaktivität aus dem Programm uni:invent	Übernahme der ErfinderberaterInnen („Scouts“), die bisher über Fördermittel des Programms finanziert wurden	2010-2012

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
5.1	Gender Monitoring Systems	Aufbau eines Systems zur Evaluierung und Dokumentation der Frauenförderprogramme und Gleichstellung an der BOKU. Meilenstein: – Erstellung eines BOKU Frauenberichts	2011
5.2	Gender Budgeting	Implementierung von Gender Budgeting an der BOKU im Bereich des Personalstrukturplanes. Meilensteine: – Analyse der Ausgangs- und Ist- Situation in geschlechtsdifferenzierter Art und Weise – Durchführung einer Gender-Analysen auf Basis ausgewählter Budgetpositionen – Messung der gendergerechten Wirkung auf Basis geeigneter Kennzahlen – Entwicklung und Formulierung von geschlechtsreflexiven Zielen und Indikatoren,	2012

6. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Indikator	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert		
				2010	2011	2012
6.1	spezifische Veranstaltungen und Weiterbildung im Bereich der Frauenförderung	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (z.B.: Bäuerinnentag, FIT, Töchterttag, BOKUAlumni-Frauentag)	3	3	4	6
6.2	Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (Workshops in Schulen, außerschulische Bildungseinrichtungen etc.)	15	15	20	20
6.3	Gesteigerte wirtschaftliche Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen	Anzahl der aufgegriffenen Dienstleistungen	100%	100%	100%	110%

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die BOKU bekennt sich zu internationalem Leistungsvergleich in Forschung und Lehre, zur Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg und zur initiativen Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen. Ziel der BOKU ist es, in ihren Kompetenzfeldern die international „aktivste“ österreichische Universität in den geographischen Schwerpunkt-Regionen im Rahmen der BOKU-Strategie zur Internationalisierung zu sein. In dieser Eigenschaft ist die BOKU sowohl für internationale Organisationen (z.B. UNO / EU / Weltbank / OECD / OSCE) als auch für relevante österreichische Regierungsstellen (Präsidentenkanzlei und Ministerien) bzw. den ÖAD der erste Ansprechpartner.

Die BOKU bildet in Österreich den wichtigsten Pool für Forschung und Entwicklung (ExpertenInnen, Lehre und Forschung); im Jahr 2020 soll sie auch erste Anlaufstelle für alle relevanten österreichischen und internationalen Organisationen in diesem Bereich sein. Eine eigene EZA-Strategie ist Teil der Identität der Universität für Bodenkultur Wien.

Die Mobilität unserer Studierenden ist uns ein großes Anliegen, daher sind wir bestrebt das Ziel, dass 50 % der AbsolventInnen der BOKU einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolviert haben, bis 2020 zu halten und weiter auszubauen.

2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
2.1	Feasibility Study für ein MOEL- und Südosteuropa-Netzwerk	Unter Koordination der BOKU soll die Möglichkeit analysiert werden, ein Netzwerk von Life Science Universitäten in Europa als „Standing Committee“ innerhalb von ICA zu etablieren. Ziel ist die Schaffung einer „learning region“ für gemeinsamen Forschungs- und Lehre-Projekte. Weiters sollen Netzwerke der BOKU zur Kooperation mit außereuropäischen Staaten (insbesondere im EZA-Bereich) entwickelt werden. – Feasibility Study (2012)	2012
2.2	Fortsetzung der Einbindung in internationale Netzwerke	Das Engagement der BOKU in fachübergreifenden Netzwerken (EUA, AUCEN, ELLS, ICA; IROICA, NATURA; ASEA-Uninet, EURASIA-Pazifik-Net, EPSO, BIOTECHUNTE etc.) wird fortgesetzt. Meilensteine: – jährliche Tagungs- und Konferenzteilnahme – Umsetzung der gemeinsamen Initiativen	2012

2.3	Kooperation mit Internationalen Organisationen für Lehre und Forschung	<p>Die Kooperation mit internationalen Organisationen in Wien (UNO, IIASA,...) soll sowohl in der Lehre (z.B. durch Gastlehrende, Exkursionen, Praktika) als auch in der Forschung (z.B. durch Dissertations- oder Masterarbeitsthemen und gemeinsame Forschungsprojekte) erhöht werden.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Exkursionen (2010) - Lehrangebot mit Gastlehrenden (2010, 2011, 2012) - Angebot an Praktika für Studierende darstellen (2010) (siehe auch Punkt E.3.3) 	2010 / 11
2.4	Schwerpunktsetzung in den Nicht-OECD-Ländern	<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern und den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung sind zumindest auf dem derzeitigen Stand zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen; einerseits um die Bedeutung der Research for Development - Kooperationen der BOKU zu unterstreichen und andererseits als unterstützende Maßnahme.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung der Research for Development in allen Schwerpunktregionen - Informationen über die laufenden Aktivitäten an der BOKU in den Regionen 	2010

3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal; unter besonderem Hinweis auf ausländische Studierende und Post-Docs

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
3.1	Entwicklung einer Strategie der Doppeldiplomprogramme / gemeinsamen Studienprogramme	<p>Weiterentwicklung der Doppeldiplom- / und gemeinsamen Studienprogramme, z.B. innerhalb der EUROLEAGUE.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Abkommen mit Partneruniversitäten (2010 bis 2012) - Weiterentwicklung der laufenden Studien (2010 bis 2012) 	2012
3.2	Zielgruppenorientierter und strukturierter Ausbau des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebots	<p>Unterstützung der Schaffung von englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebot in Masterstudien und Schaffung von Angeboten für die Doktoratsstudien.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Angebot von englischen Lehrveranstaltungen (2010 bis 2012) - Ausbildungsangebot für Doktoratsausbildung (2012) 	2012
3.3	Erhöhung der Studierendenmobilität	<p>Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität werden gesetzt, wobei die Bachelor Curricula dahingehend zu gestalten sind, Mobilität zu ermöglichen und die Anrechnungen seitens der BOKU sicherzustellen. Entsprechende Abkommen sind mit einschlägigen Organisation vorgesehen (z.B. auch für Praktikumsaufenthalte über Vermittlung der IAAS, IAESTE, IFSA)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abkommen mit einschlägigen Organisationen - Praktikumsvermittlung für Studierende 	2011
3.4	Erhöhung des Anteils an ausländischen Studierenden	<p>Insbesondere Studierende aus den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU sowie aus den Nicht-OECD-Ländern sollten gezielt an die BOKU geholt werden (Kooperation mit dem OEAD – Verein)</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsarbeit in den Schwerpunktregionen 	2012

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
5.1	Beantragung des Diploma-Supplement – Labels bei der EU	<p>Nach erfolgter Umstellung auf BOKU Online sind die technischen Voraussetzungen für eine optimale Datenerfassung der für das Diploma Supplement (DS) erforderlichen Informationen gegeben; daher ist eine Zertifizierung durch die EU anzustreben.</p> <p>Meilenstein: – Schaffung der technischen Voraussetzungen (2012)</p>	2010 bis 2012

6. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziele	Indikator	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert		
				2010	2011	2012
6.1	Netzwerke	Anzahl der Netzwerke, in die die BOKU eingebunden ist	8	8	8	9
6.2	Kooperationen	Anzahl der Kooperationen mit Internationalen Organisationen	0	1	2	3
6.3	Partneruniversitäten	Anzahl nichtösterreichischer Partneruniversitäten in gemeinsamen Studienprogrammen	20	23	24	26
6.4	Studierendenmobilität	Der Anteil der studienrelevanten Auslandsaufenthalten der BOKU-Studierenden wird erhöht.	3%	3%	4%	5%

F. Interuniversitäre Kooperationen

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Struktur der strategischen Partnerschaften der BOKU umfasst Partnerschaften von Arbeitsgruppen, Instituten oder Departments mit Teilen von anderen Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder Wirtschaftsunternehmen ebenso wie einzelne Partnerschaften, die auf der Ebene der Universitätsleitung mit ganzen Institutionen eingegangen werden.

Im ersteren Fall liegt die Initiative und Verantwortung bei den WissenschaftlerInnen der BOKU. Zur Abrundung der eigenen wissenschaftlichen Expertise und der notwendigen Infrastruktur gehen die wissenschaftlichen Arbeitsgruppen zahlreiche Partnerschaften ein, die z.B. einem verbesserten Marktauftritt dienlich sind. Es ist Teil der Aufgabe der Departments, diese Partnerschaften sinnvoll auszubauen und zu verstärken. Davon zu unterscheiden sind Partnerschaften der BOKU mit anderen Institutionen, die gezielt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der BOKU als Ganzes oder für größere Teile angestrebt werden. Politik der BOKU ist es, wenige, aber gut strukturierte Partnerschaften mit klaren Zielsetzungen einzugehen. Begründung dafür können fachliche Ergänzungen im Bereich der Lehre (internationale Masterprogramme, z.B.: NAWARO – TU München, Safety in the Food Chain, Euro League of Life Sciences (ELLS) -Universitäten), die Ergänzung in der Forschungsexpertise (z.B.: UFT Tulln – AIT, Zentrum für Nanobiotechnologie – AIT), Synergien in Forschung und Lehre (z.B.: Kooperation mit der Universität Wien im Bereich der Geowissenschaften), Sicherung des Zuganges zu Daten (z.B. Kooperationsvereinbarung mit der Wiener Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik), die Erweiterung des Kundenspektrums durch verstärkte Kontakte mit der Bundesverwaltung (z.B.: Umweltbundesamt) oder die bessere Anbindung an die Technologieüberleitung zur Wirtschaft (z.B.: Austrian Institute of Technology) sein.

Für die Zukunft geht die BOKU von einem zunehmenden Ausbau der strategischen Partnerschaften aus. Konkrete Schritte sind in Richtung einer verstärkten Zusammenarbeit am Standort Wien („Campus Vienna“, VIBT Muthgasse, Risiko- und Sicherheitsforschung, Themenschwerpunkt Verkehr) und im Bereich des Universitäts- und Forschungszentrums Tulln geplant.

2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
2.1	Geowissenschaften	Fortsetzung der Kooperation mit der Universität Wien im Bereich der Geowissenschaften (OSL Labor und VIRIS Labor).	laufend
2.2	HPC Computing	Es besteht dringender Handlungsbedarf, die universitäre Infrastruktur auf dem Gebiet des High Performance Computing zu verbessern. Gemeinsam mit der TU Wien und der Universität Wien soll daher der Aufbau einer Rechner-Infrastruktur (Hochleistungsrechner „Vienna Scientific Cluster“) erfolgen. Die Nutzung der Infrastruktur wird über die Vergabe von Rechnerzeiten, wie an internationalen Großrechnern üblich, über Antrag und Auswahl von Anträgen erfolgen. Nur jene Anträge, die eine ausreichende wissenschaftliche Qua-	laufend

		<p>lität vorweisen können und tatsächlich die entsprechende Rechnerleistung benötigen, bekommen Zugang. Die Beurteilung der Qualität und des Bedarfs der Forschungsvorhaben wird durch ein Fachpanel der beteiligten Universitäten, nötigenfalls auch unter Heranziehung einer externen Begutachtung, erfolgen.</p> <p>Der erste Schritt ist bereits erfolgt, es geht jetzt darum, mit dem Stand der Technik mitzuhalten und in 2-3 Jahren entscheidende weitere Investitionen vorzunehmen. Über diese Infrastrukturmaßnahme soll auch die Vernetzung der Universitäten in den Bereichen Material- und Computational Science entwickelt werden.</p>	
2.3	UFT Tulln	Ausbau der Kooperation mit AIT am Standort Tulln im Rahmen der Entwicklung des Universitäts- und Forschungszentrums Tulln	2011 - 2012
2.4	BOKU / AIT	Kooperation mit AIT im Bereich der Nanobiotechnologie am Standort Muthgasse III	2011
2.5	IFA Tulln	<p>Im Rahmen der interuniversitären Kooperation der BOKU und der TU-Wien am IFA-Tulln ist die Beteiligung an einem TU-Wien-intern ausgeschriebenem Doktoratskollegs zum Thema "Applied Bioscience Technologies" (AB-Tec) vorgesehen. Hierbei soll es zu einer vertiefenden Kooperation der BOKU/Dep. IFA-Tulln/Analytikzentrum und der TU-Wien/Fakultät für Technische Chemie in einem Arbeitspaket zum Thema "Mycotoxin Metabolites" kommen, wobei insgesamt zwei DoktorandInnenstellen für je 3 Jahre durch die TU bzw. durch die BOKU ko-finanziert werden. Darüber hinaus finden am IFA intensive Kooperationen von BOKU und TU-Wien zum Thema "Biosicherheit und Molekulare Diagnostik" statt, ebenfalls mit dem Ziel, gemeinsam Dissertationen zu betreuen.</p> <p>Im Bereich Lebensmittelsicherheit kooperieren Veterinärmedizinische Universität Wien und BOKU am IFA-Tulln, um innovative und schnelle Immunoassays zu entwickeln. Dabei werden sowohl polyklonale als auch monoklonale Antikörper gegen allergene Proteine und Mykotoxine hergestellt und in der Folge in Streifentests integriert, die in der Kontrolle von Getreide und Lebensmitteln eingesetzt werden sollen. Diese Zusammenarbeit ist auch für das bestehende Christian Doppler Pilot-Labor zur Bestimmung von allergenen Lebensmittelkontaminanten von großer Bedeutung. Darüber hinaus wurde zwischen BOKU und Veterinärmedizinischen Universität Wien vereinbart, künftig vermehrt in den Themenfeldern „Rückverfolgbarkeit und Authentizität von Lebens- und Futtermitteln“ sowie "Sicherheit von Lebens- und Futtermitteln in tierischer Produktionsketten“ am Standort Tulln zu kooperieren.</p>	laufend

3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
3.1	Verkehrcluster Lehre und Forschung Wien (VCLFW)	<p>Die drei Wiener Universitäten BOKU, TU und WU beabsichtigen eine interuniversitäre Kooperation im Rahmen ihrer Verkehrs- und Logistikinstitute durchzuführen. Ziel dieser interuniversitären Kooperation ist es, eine kritische Masse bezüglich der Leistungsfähigkeit in Lehre und Forschung sowie entsprechende Synergieeffekte zu erreichen. Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2010-2012 sind vor allem zwei Aktivitäten vorgesehen: erstens die Entwicklung eines interuniversitären internationalen Masterlehrgangs „Transport, Logistics and Environment (Arbeitstitel)“ und Aufbereitung zur Entscheidungsreife (derzeit gibt es in Österreich keine einschlägige universitäre Masterausbildung im Bereich Verkehr), und zweitens die Entwicklung und Einreichung eines interuniversitären Doktorandenkollegs „Verkehr und Transport“. Längerfristig wird das Ziel verfolgt, damit in Wien einen „Transport-Cluster of Excellence“ zu installieren, der sowohl aus der Sicht Österreichs als auch europäisch und international eine nicht zu übersehende kooperative Institution darstellt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines interuniversitären internationalen Masterlehrgangs „Transport, Logistics and Environment“ <ul style="list-style-type: none"> Ø Konzepterstellung bis 2011 Ø Entscheidungsprozess über Implementierung SS 2011 - Entwicklung und Einreichung eines interuniversitären Doktorandenkollegs „Verkehr und Transport“ <ul style="list-style-type: none"> Ø Konzepterstellung bis 2012 Ø Entscheidungsprozess über Implementierung SS 2012 	2012
3.2	BOKU Centre of Agricultural Sciences	<p>Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Agrarwissenschaften und den Ernährungswissenschaften der Universität Wien in Forschung und Lehre.</p> <p>Diese Kooperation betrifft die direkte konsumierbare Primärproduktion aus der agrarischen Urproduktion (inklusive Obst und Gemüse) und ist als Pendant zu einer analogen Kooperation der Lebensmittelwissenschaften der BOKU mit der Universität Wien zu verstehen. Im Fokus der Kooperation stehen die Anforderungen der Humanernährungen an die Eigenschaften der agrarischen Primärproduktion sowie deren Beeinflussung durch genetische und produktionstechnische Maßnahmen.</p>	2010

		<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsprojekt Ernährung – Doktorandenprogramm hervorstreichen(2010) - weitere Kooperationsprojekte aufbauend auf den Erfahrungen des ersten <p>(siehe auch Punkt C1.3.4)</p>	
3.3	Doktoratskolleg Plus in Agrarwissenschaften	<p>Eine gemeinsame Initiative der BOKU und der Universität Wien ist die Beantragung eines FWF-geförderten Doktoratskollegs Plus (DK Plus) zum Thema "Molecular basis of agriculture – from model plants to crops". Es sollen die Stärken beider beteiligter Institutionen in den grundlagen- und anwendungsorientierten molekularen Pflanzenwissenschaften gebündelt werden, um junge WissenschaftlerInnen („high potentials“) mit einem fundierten Verständnis agrarwissenschaftlicher Problemstellungen insbesondere in der vielfältigen Nutzung pflanzlicher Ressourcen heranzubilden. Dieses DK Plus soll dazu beitragen, den bekannten Herausforderungen hinsichtlich Bereitstellung von Lebens- und Futtermitteln sowie von nachwachsenden Rohstoffen in ausreichender Qualität und Quantität unter Beachtung nachhaltiger Primärproduktionssysteme gerecht zu werden und die Nutzung von Pflanzen für neue Anwendungsfelder zugänglich zu machen.</p>	Meilensteine ab 2010
3.4	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Im Bereich Risiko- und Sicherheitsforschung: Die Vernetzung der Risikoforschung nach außen, z.B. mit dem Umweltbundesamt (Klimawandel) oder mit dem Institut für Technikfolgenabschätzung (Nanotechnologie) wird vertieft und erweitert. Die TU Wien wird in diese Kooperation mit einbezogen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer Errichtung eine gemeinsamen virtuellen Klimazentrums (2012) <p>(siehe auch Punkte C1.3.4, B.3.4)</p>	2010

4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
4.1	Evaluierung der Agrarwissenschaften	<p>Evaluierung der Agrarwissenschaften</p> <p>Erstellung eines „Entwicklungsplans“ für die Agrarwissenschaften</p> <p>(siehe Punkt B.4.2)</p>	2011

5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert		
				2010	2011	2012
5.1	Lehrangebot	Anzahl der Kooperationen in der Lehre in der Universitätsregion Österreich Ost	3	3-4	3-4	4-5

G. Spezifische Bereiche

G6. Bibliotheken

1. Vorhaben in Bezug auf 4.1. der Leistungsverpflichtung des Bundes

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1.1	Aufarbeitung der Akten des Universitätsarchivs	Reinigung und Umbettung der Akten. Wiederherstellung der ursprünglichen Ordnung der Akten. Vorbereitung für die digitale Erschließung des Bestandes.	2010-2012
1.2	Retrokatalogisierung	Der Zettelkatalog der Bibliothek (1931-1990) wird durch Eigenleistung der BibliothekarInnen der Universitätsbibliothek in den Online-Katalog eingearbeitet.	2010-2012
1.3	Schulungen in Gebärdensprache	Neben bereits bestehenden Führungen sollen auch Schulungen zur Bibliotheksbenutzung in Gebärdensprache angeboten werden.	2010-2012
1.4	Wissenstransfer	Das Schulungsprogramm für SchülerInnen der Höheren Lehranstalten soll erweitert werden.	2010-2012

H. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben

Für folgende in bisherigen Leistungsvereinbarungen festgelegte Bauprojekte wurden die notwendigen Mittel in das vereinbarte Globalbudget übertragen:

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Muthgasse 3	Erweiterung des BOKU Standortes Muthgasse durch einen Neubau und Zusammenführung von Instituten und Departments die derzeit auf der Türkenschanze untergebracht sind aber thematisch in die Muthgasse gehören.	insgesamt 19,438 Mio.€ für LV-Periode 2010-2012
2	Tulln UFT	Erweiterung der Forschungsressourcen am Standort Tulln verstärkte Nutzung von Synergien zwischen Forschungsgruppen von BOKU, IFA Tulln und AIT (Seibersdorf)	insgesamt 2,24 Mio.€ für LV-Periode 2010-2012

Bezüglich des Projektes "**Sanierung Liebig-Trakt / Gregor Mendel-Haus**" werden gesonderte Gespräche mit der BMWF geführt.

Folgende Voraussetzungen und Ziele sind dabei zu beachten:

Voraussetzungen :

- Nachvollziehbare Darstellungen der bedingungsfreien Mittelaufbringung zur Finanzierung des jeweils vereinbarten BOKU-Anteiles betreffend der Bauprojekte „Muthgasse 3“ und „UFT Tulln“, dies auch unter Berücksichtigung der zeitlichen Entwicklung (d.h. volle Eigenleistung zum Zeitpunkt der jeweiligen Inbetriebnahme).
- Entwicklung und Abstimmung eines Bauleitplanes (Darstellung der akkordierten Abfolge der von der BOKU gewünschten Projekte (z.B. Studierendenzentrum) und deren wechselseitige Verzahnung) für alle Standorte der BOKU.

Ziele :

- Sicherstellung eines behindertengerechten und sonstig gesetzeskonformen Zustandes des Gregor-Mendel-Hauses sowie des Liebig-Hauses
- Optimierung der Energieeffizienz
- Strukturelle Verbesserung des Raumangebotes der BOKU und Schaffung der Voraussetzungen für die Aufgabe von Außenanmietungen

Nach Erfüllung der obenstehenden Voraussetzungen wird die Universität für Bodenkultur Wien die entsprechenden Unterlagen (Raum- und Funktionsprogramm sowie allfällige Planungsvereinbarung) dem BMWF vorlegen, um eine Entscheidung über die Haftungsübernahme für die Planungskosten / Finanzierung für dieses Projekt zu ermöglichen.

Die allfällige Abwicklung dieses Projektes erfolgt analog der Vorgehensweise bei der Generalsanierung 1, wonach vor Abschluss der (Miet-)Verträge die Zustimmung zum Vertragsabschluss und Zusicherung der benötigten Mittel durch das BMWF einzuholen ist.

Betreffend der Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze wie ArbeitnehmerInnen-schutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BEinstG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen.

Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem fortgeschriebenen Globalbudget bedeckt.

Weiters wird die Universität für Bodenkultur Wien versuchen, gemeinsam mit den anderen daran interessierten Wiener Universitäten ein Standortkonzept für universitäre Infrastrukturmaßnahmen in Wien zu entwickeln, das die wechselseitige Verzahnung der aus Sicht der beteiligten Universitäten notwendigen Projekte und die akkordierte Abfolge ihrer Umsetzung darstellt.

Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Ziel	Kurzbeschreibung	Geplante Umsetzung
Qualitätsmanagement			
1	Vorbereitung der Auditierung des QM-Systems durch ein EQAR-Agentur	im Detail wird auf die weiteren Ausführungen in der LV verwiesen	2012: als Meilensteine gelten die Vorhaben zur Qualitätssicherung in den jeweiligen Leistungsbereichen

Nr.	Ziele	Indikator	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert		
				2010	2011	2012
A. Personalentwicklung						
1	Veranstaltung	Anzahl der Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr	40	42	45	50
2	Unterstützung bei der Einreichung von strategischen Forschungsvorhaben	Aufbau zusätzlicher Expertise und Personalkapazität – Anzahl der ausgebildete Personen	2	3	4	5
3	Lehrlingsausbildung	Steigerung der Lehrlingszahl an der BOKU	15	15	16	17
B. Forschung						
1	Halten der Publikationsleistung bei SCI Fachzeitschriften und sonst. wiss. Zeitschriften	Halten der Publikationsleistung in % (Index)	100 %	100%	100%	100%
2	Publikationsleistungen mit großem Bezug zur Praxis in verschiedensten Medien	Publikationsleistung in % (Index)	100%	102%	105%	107%
3	Evaluierung der Organisationseinheiten	Evaluierte Departments	6	9	12	15
C1. bis C2. Studien bzw. Weiterbildung						
1	Beratung für SchülerInnen	Beratungen in % (Index)	100%	110%	120%	120%
2	multimedial aufbereitete Vorlesungen	Anzahl der Vorlesungen im Internet	1	3	5	7
3	Doktoratsausbildung	Anzahl Doktorandenprogramme an der BOKU	2	2-3	3-4	3-4
4	Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit der Bachelorabschlüsse	Anzahl der Curricula mit Qualifikationsprofil	0%	50%	70%	100%
5	Didaktikausbildung	Anzahl der KursteilnehmerInnen in % (Index)	100%	110%	120%	120%

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen						
1	spezifische Veranstaltungen und Weiterbildung im Bereich der Frauenförderung	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (z.B.: Bäuerinnentag, FIT, Töchterttag, BOKUAlumni-Frauentag)	3	3	4	6
2	Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (Workshops in Schulen, außerschul. Bildungseinrichtungen etc.)	15	15	20	20
3	Gesteigerte wirtschaftliche Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen	Anzahl der aufgegriffenen Dienstleistungen	100%	100%	100%	110%
E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität						
1	Netzwerke	Anzahl der Netzwerke, in die die BOKU eingebunden ist	8	8	8	9
2	Kooperationen	Anzahl der Kooperationen mit Internationalen Organisationen	0	1	2	3
3	Partneruniversitäten	Anzahl nichtösterreichischer Partneruniversitäten in gemeinsamen Studienprogrammen	20	23	24	26
4	Studierendenmobilität	Der Anteil der studienrelevanten Auslandsaufenthalte der BOKU-Studierenden wird erhöht.	3%	3%	4%	5%
F. Interuniversitäre Kooperationen						
1	Lehrangebot	Anzahl der Kooperationen in der Lehre in der Universitätsregion Österreich Ost	3	3-4	3-4	4-5

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12 und 13 UG 2002)

1. Zuteilung des Grundbudgets

Die Universität für Bodenkultur Wien erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben, Umsetzung der Vorhaben und Erreichung der Ziele im Zeitraum 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2012 ein Grundbudget von € 228.022.000,--.

2. Zuteilung des formelgebundenen Budgets

Zusätzlich erhält die Universität für Bodenkultur Wien einen Betrag von € 55.766.000,-- aus dem formelgebundenen Budgetanteil.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung stellt der Universität für Bodenkultur Wien für die Leistungsvereinbarungsperiode 2010-2012 somit insgesamt ein Globalbudget in Höhe von € 283.788.000,-- zur Verfügung.

Die Bezugserhöhungen für die öffentlichen Bediensteten ab 2010 sind darin noch nicht enthalten und werden entsprechend § 12 Abs. 3 UG mittels Nachträgen zugewiesen.

3. Zahlungsmodalitäten

Die vorstehend genannten Mittel werden auf die Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode wie folgt aufgeteilt:

Aufteilung nach Jahren	2010	2011	2012
Globalbudget	€ 93.650.000,--	€ 94.785.000,--	€ 95.353.000,--

4. Sonstige Leistungen des Bundes

4.1 Bibliotheken

Der Bund leistet gem. BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund- und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gem. § 101 Abs. 3 UG 2002; bzw. der Durchführungsverordnung gem. BGBl II Nr. 186/2005 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gem. § 139 Abs. 4 UG 2002 im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

4.2

Das BMWF wird die Universität für Bodenkultur Wien bei der Erfüllung der Vermieterpflichten der Bundesimmobiliengesellschaft bei Bau-, Verbesserungs- und Erhaltungsmaßnahmen unterstützen.

4.3 Gestaltungsvereinbarung

Die Universität für Bodenkultur Wien beabsichtigt im Rahmen der Gestaltungsvereinbarung folgende Projekte einzureichen:

- CDR – Centre for Development Research
(vorrausichtliche Kosten € 1.000.000,--
+ zusätzlich Eigenanteil € 200.000,-- der BOKU)
- Strategische Kooperation BOKU/VIBT – Medizinische Universität Wien
(vorrausichtliche Kosten € 1.100.000,--
+ zusätzlich Eigenanteil € 250.000,-- der BOKU)

Berichtspflichten der Universität

Bis zum Inkrafttreten der Verordnung gemäß §13 Abs. 6 UG 2002 i.d.F. des Universitätsrechts-Änderungsgesetzes 2009 werden einvernehmlich folgende Berichtspflichten vereinbart:

- Ø Ziel-Werte und erreichte Ist-Werte bei den einzelnen vereinbarten Zielen sowie Erläuterung der Abweichungen von Ziel- und Ist-Werten (siehe Berichtsvorlage im Arbeitsbehelf);
- Ø Fortschrittsbericht zu den einzelnen vereinbarten Vorhaben (siehe Berichtsvorlage im Arbeitsbehelf);
- Ø Bericht über Maßnahmen und Programme zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses;
- Ø Bericht über die Gestaltung von Studieneingangsphase und Zulassungsverfahren nach § 124b UG 2002;
- Ø Bericht über den Aufbau des Qualitätsmanagementsystems (Konzept und Methoden des Qualitätsmanagements und Qualitätscontrollings) (nur im 1. Leistungsbericht der Leistungsvereinbarungsperiode);
- Ø Bericht über Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken (Bibliothekenverbund; Teilnahme an der gemeinsamen Ausbildung des Personals)

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und die Universität für Bodenkultur Wien führen zweimal jährlich Gespräche über den Stand der Umsetzung der Leistungsvereinbarung.

Spätestens bis zum Ablauf dieser Leistungsvereinbarungsperiode veröffentlicht die Universität für Bodenkultur Wien einen Entwicklungsplan, in dem auch die Antworten zu sämtlichen in beiliegender Checklist (Anhang) enthaltenen Fragen enthalten sind. Ebenso werden die Fragen direkt in der Checklist mit wenigen Sätzen, zumindest aber schlagwortartig, beantwortet. Die Universität für Bodenkultur Wien hat 2009 einen aktualisierten Entwicklungsplan vorgelegt und die Checklist wird dahingehend aktualisiert werden.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG 2002)

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Universität für Bodenkultur Wien ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen, die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache der Vertragspartner und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in den Gesprächen über die Umsetzung der Leistungsvereinbarung und in den Verhandlungen für die nächste Leistungsvereinbarung zu setzen. Beim tatsächlichen Nichterreichen der Ziele werden in der Universität die finanziellen und strukturellen Potentiale in den betroffenen Bereichen entsprechend angepasst.

Sonstiges:

1.) Personalstrukturplanung:

Die Universität für Bodenkultur Wien verpflichtet sich zur Erstellung und Aktualisierung von Personalstrukturplänen und ist dadurch in der Lage, unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Bestimmungen bei Bedarf über den Stand an wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, die ein bestimmtes Studienangebot tragen, einschließlich des Ausmaßes der Involvierung und der Altersstruktur nachvollziehbar Auskunft zu geben. Die Universität für Bodenkultur Wien verpflichtet sich, diese Personalstrukturpläne auf Anfrage dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung zu stellen.

2.) Die universitätsinterne Steuerung erfolgt mit folgenden Kennziffern:

- Diplomarbeiten pro WissenschaftlerIn (habilitierte/r)
- Volumina § 26 pro WissenschaftlerIn
- Volumina § 27 pro WissenschaftlerIn
- SCI – Publikationen pro WissenschaftlerIn
- Publikationen pro WissenschaftlerIn
- Dissertationen pro WissenschaftlerIn (habilitierte/r)
- Kosten/ Inanspruchnahme für die Lehre (Personalkosten/gepr. SWS)

Aktuell wurde eine Arbeitsgruppe an der BOKU installiert, um die Kennzahlen auf Grund der Ergebnisse der Leistungsvereinbarung anzupassen.

3.) Benchmarking:

Die Universität für Bodenkultur Wien entwickelt auf Grundlage der bisherigen Projektarbeit und der gewonnenen Erfahrung aus einem Benchmarkingvergleich mit der TU-München, ein Konzept, welches mit dem Forum Forschung der Universitätenkonferenz und dem BMWF abgestimmt wird. Dabei sollen zu definierende Teilbereiche mit anderen vergleichbaren Universitäten betrachtet werden.

4.) Die Universität für Bodenkultur Wien wird im Zeitraum der Leistungsvereinbarungsperiode 2010 bis 2012 die Prozesse

- im Facility Management
- in der Raumnutzung
- in der Mobilität

einer Analyse unterziehen, um Optimierung zu erreichen.

Änderungen des Vertrages (§ 7 Abs. 3 bzw. 13 Abs. 3 UG 2002)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden VertragspartnerInnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. Die Änderung der Leistungsvereinbarung hat schriftlich zu erfolgen.

Wien, am

Für den Bundesminister
für Wissenschaft und Forschung

Für die Universität
für Bodenkultur Wien

Stellvertretender Sektionsleiter
MR Dr. Johann POPELAK

Geschäftsführender Rektor
Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Martin GERZABEK

Anhang

Leitfaden zur universitären Entwicklungsplanung

I. Forschung

1. Ausgangslage

- a) Welche Forschungsbereiche werden an der Universität besonders betont, wo wurden Schwerpunkte gesetzt und wo wird gegebenenfalls Spitzenforschung betrieben?
- b) Welche diesbezüglichen Maßnahmen im Infrastruktur- und Personalbereich bzw. in eventuellen ausgegliederten Gesellschaften oder Beteiligungen der Universität wurden bisher gesetzt?
- c) Welcher Bedarf und welche Entwicklung künftiger Forschungsschwerpunkte und damit verbundene Innovationen werden erwartet?
- d) Partizipiert die Universität an Exzellenzprogrammen (zB. FWF, EU, Private)? In welchen Forschungsschwerpunkten?
- e) Welche für die Weiterentwicklung der Universität essentiellen Kooperationen – interuniversitär aber auch mit anderen Einrichtungen – gibt es in den Forschungsbereichen?
- f) Welches Qualitätsmanagementsystem ist an der Universität etabliert bzw. wird in Aussicht genommen?

2. Potenziale

- a) Wie ist die Universität im Vergleich zu internationalen Forschungseinrichtungen mit vergleichbarem Leistungsspektrum positioniert? Welche besonderen Stärken zeichnen die Universität in der Forschung aus und welche Potenziale sind erkennbar, um die Forschung weiter zu verbessern?
- b) Welche Chancen ergeben sich aufgrund des eigenen Profils gegenüber anderen gleich ausgerichteten internationalen Forschungseinrichtungen sowie bestehenden wie möglichen Kooperationspartnern in der Forschungslandschaft?

3. Schwerpunkte und Ziele

- a) Welche Schwerpunkte und konkrete, möglichst messbare Ziele sind definiert, um sich im europäischen und internationalen Kontext im Bereich der Forschung zu profilieren und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu betreiben?
- b) Welche Schwerpunkte und konkrete, möglichst messbare Ziele sind außerdem definiert um
 - Frauen zu fördern?
 - Gender Mainstreaming anzuwenden?
 - die Umsetzung strukturierter Doktoratsprogramme voranzutreiben?
 - Praxisbezug sicherzustellen?
 - Wissenstransfer zu gewährleisten?

4. Zentrale Maßnahmen

Welche grundsätzlichen zentralen Maßnahmen – beispielsweise zur Forschungskultur – will die Universität innerhalb der nächsten und der übernächsten LV-Periode im Rahmen der definierten Schwerpunkte und Ziele setzen?

II. Lehre

1. Ausgangslage

- a) Wie gestaltet sich das derzeitige Studien- und Weiterbildungsangebot?
- b) Welche diesbezüglichen Maßnahmen im Infrastruktur- und Personalbereich der Universität wurden bisher gesetzt?
- c) Welcher regionale Bedarf besteht in der Aus- und Weiterbildung und wie wird sich die Nachfrage entwickeln?
- d) Welche Exzellenzprogramme existieren an der Universität?
- e) Welche für die Weiterentwicklung der Universität essentiellen Kooperationen gibt es im Bereich der Lehre?
- f) Welches Qualitätsmanagementsystem ist an der Universität etabliert bzw. wird in Aussicht genommen?

2. Potenziale

- a) Wie ist die Universität im Vergleich zu internationalen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen mit vergleichbarem Leistungsspektrum positioniert? Welche besonderen Stärken zeichnen die Universität im Studienangebot aus und welche Potenziale sind erkennbar, um die Lehre weiter zu verbessern?
- b) Welche Chancen ergeben sich aufgrund des eigenen Profils gegenüber gleich ausgerichteten Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie gegenüber bestehenden wie möglichen Kooperationspartnern im Bereich des tertiären Bildungssektors?

3. Schwerpunkte und Ziele

- a) Welche Schwerpunkte, Änderungen im Studienangebot und konkrete, möglichst messbare Ziele sind definiert, um sich im europäischen und internationalen Kontext im Bereich der Lehre zu profilieren und die Mobilität der Studierenden zu fördern?
- b) Welche Schwerpunkte, Änderungen im Studienangebot und konkrete, möglichst messbare Ziele sind außerdem definiert um
 - Frauen zu fördern?
 - Gender Mainstreaming anzuwenden?
 - Praxisbezug sicher zu stellen?
 - Die Beschäftigungsfähigkeit des Bachelors voranzutreiben bzw. zu unterstützen?
 - Studien- sowie Weiterbildungsangebote für Berufstätige zu ermöglichen?
 - Studierende mit besonderen Bedürfnissen zu unterstützen?
 - forschungsgeladete Lehre zu ermöglichen?
 - die Didaktikfähigkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses zu fördern?

4. Zentrale Maßnahmen

Welche grundsätzlichen zentralen Maßnahmen – wie beispielsweise eine stärkere Verankerung der Lehre in wissenschaftliche Karrieren – will die Universität innerhalb der nächsten und der übernächsten LV-Periode im Rahmen der definierten Schwerpunkte und Ziele setzen?

III. Ressourcen für die geplanten Entwicklungen

- a)** Welche Ressourcen werden benötigt (Grobplanung), um die gesetzten Ziele in Forschung und Lehre zu erreichen?
- b)** Welche Drittmittel im weitesten Sinn (z.B. Land/ Gemeinde/ EU/ FWF/ Unternehmungen/ Stiftungen/ Fonds/ Sonstige) sind vorgesehen, um die gesetzten Ziele zu erreichen?
- c)** Welche Bauprojekte sind innerhalb der nächsten und der übernächsten LV-Periode seitens der Universität geplant?